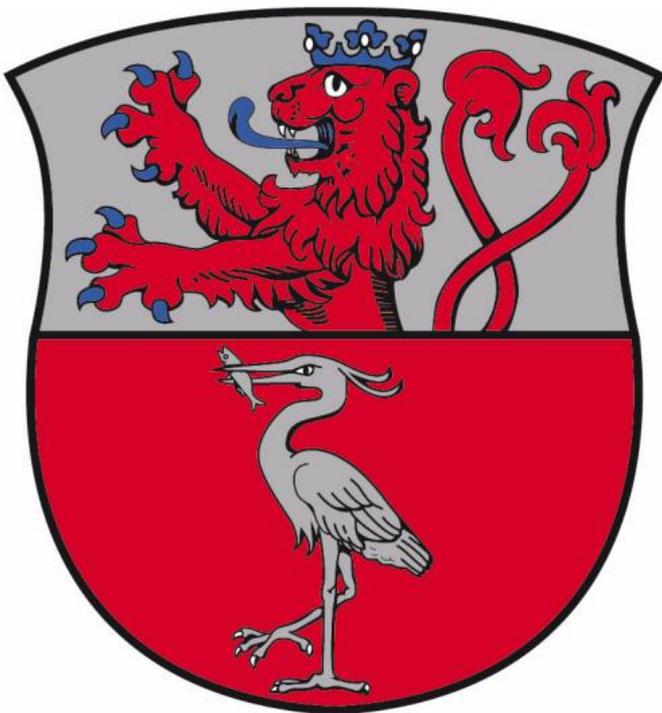


# Beteiligungsbericht

Gemeinde Kürten



2019

Herausgeber:

**Gemeinde Kürten**  
Der Bürgermeister  
Geschäftsbereich I/2/Kämmerei  
Karlheinz-Stockhausen-Platz 1  
51515 Kürten

Tel.: 02268 939 0

[www.kuerten.de](http://www.kuerten.de)

E-Mail: [kaemmerei@kuerten.de](mailto:kaemmerei@kuerten.de)

Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2019  
der Gemeinde Kürten

Kürten, im Februar 2022



Der Bürgermeister  
Willi Heider



Allgemeiner Vertreter  
Willi Hembach

# 1 Inhaltsverzeichnis

2	Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen.....	4
3	Beteiligungsbericht 2019.....	5
3.1	Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes.....	5
3.2	Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes.....	6
4	Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Kürten.....	7
4.1	Änderungen im Beteiligungsportfolio.....	7
4.2	Beteiligungsstruktur.....	8
4.3	Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen.....	9
4.4	Einzeldarstellung.....	9
4.4.1	Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten zum 31. Dezember 2019.....	9
4.4.1.1	Wasserwerk der Gemeinde Kürten.....	10
4.4.1.2	Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten.....	16
4.4.1.3	Bad-Gesellschaft mbH Kürten.....	22
4.4.1.4	Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.....	26
4.4.1.5	Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH.....	33
4.4.2	Mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten.....	39
4.4.2.1	Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten.....	39
4.4.2.2	BELKAW GmbH.....	44

## 2 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen, nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

## 3 Beteiligungsbericht 2019

### 3.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet grundsätzlich der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr grundsätzlich bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Da zum Zeitpunkt 30.09.2020, maßgebend für das Haushaltsjahr 2019, noch kein Muster für einen Beteiligungsbericht vorlag, hat der Rat der Gemeinde Kürten am 15. September 2021 die Entscheidung, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen, formell nachgeholt. Daher hat die Gemeinde Kürten gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen.

## 3.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Gemeinde Kürten. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde Kürten, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Kürten durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Kürten durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

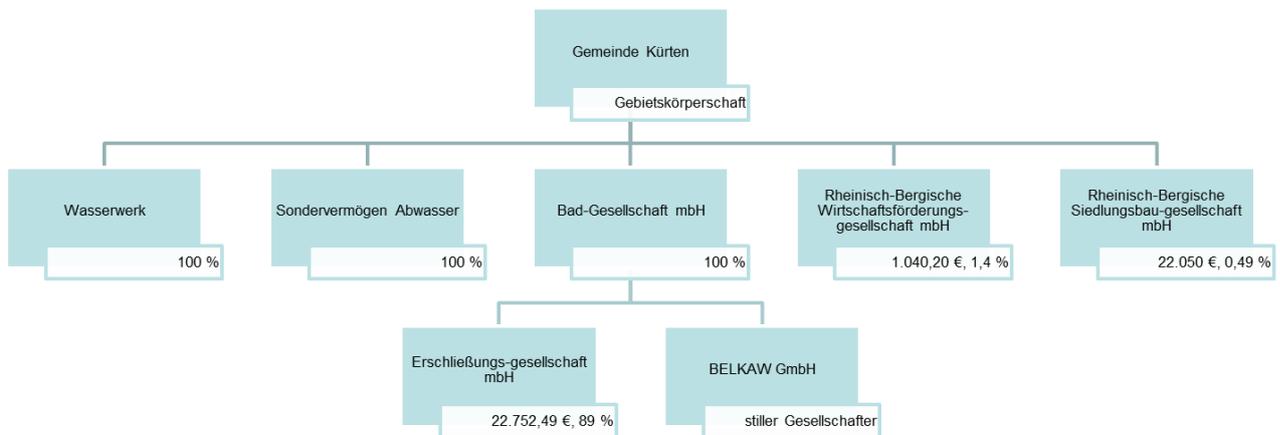
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde Kürten insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Gemeinde Kürten. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Gemeinde Kürten die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Gemeinde Kürten unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2019 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2019. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2019 aus.

## 4 Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Kürten



### 4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2019 hat es keine Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Kürten gegeben.

## 4.2 Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2019	(durchgerechneter) Anteil der Gemeinde Kürten am Stammkapital		Beteiligungsart
		Euro	Euro	%	
1	Wasserwerk der Gemeinde Kürten	2.307.849,35	2.307.849,35	100,0	unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 5.921,55			
2	Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten	0,00	0,00	100,0	unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 382.092,85			
3	Bad-GmbH der Gemeinde Kürten	25.564,59	25.564,59	100,0	unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	- 335.112,69			
4	Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft (RBS)	4.500.000,00	22.050,00	0,49	unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 1.374.539,87			
5	Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)	74.300,00	1.040,20	1,40	unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	- 633.044,60			
6	Erschließungs-GmbH der Gemeinde Kürten	25.564,59	22.752,49	89,0	mittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 411,41			
7	BELKAW GmbH	22.892.670,00	stiller Gesellschafter		mittelbar
	Jahresergebnis 2019	+10.160.980,17			

### nachrichtlich

Lfd. Nr.	Wertpapiere	Wert Anteile zum 31.12.2018	Preis Fondsanteil	Wert Anteile zum 31.12.2019
8	Kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds (KVR-Fonds)	168.104,02 €	257.065,61 €	425.169,63 €

Lfd. Nr.	Ausleihungen an	Stand 31.12.2018	Zugang / Abgang (-)	Stand 31.12.2019
9	Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten	1.500.000,00 €	0,00 €	1.500.000,00 €
10	Bad-GmbH der Gemeinde Kürten (Gesellschafterdarlehen)	3.888.805,81 €	800.000,00 €	4.688.805,81 €

11	Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten	2.000.000,00 €	-1.000.000,00 €	1.000.000,00 €
12	Caritas	450.000,00 €	-10.000,00 €	440.000,00 €

## 4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Anlage 1 „Wesentliche Leistungsbeziehungen 2019“.

## 4.4 Einzeldarstellung

### 4.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten zum 31. Dezember 2019

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Gemeinde Kürten einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Gemeinde Kürten mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Gemeinde Kürten mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt, hierunter fallen ebenfalls die zu bilanzierenden Zweckverbände,
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Gemeinde Kürten geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Gemeinde Kürten zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese in der Tabelle lediglich nachrichtlich ausgewiesen,
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Gemeinde Kürten gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde Kürten dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

#### 4.4.1.1 Wasserwerk der Gemeinde Kürten

##### Basisdaten

Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten	
Telefon: 02268 / 939-321 Telefax: 02268 / 939-118	Internet: <a href="http://www.kuerten.de/rathaus-buer-gerservice/buergerinformationen/abwasser-werk/">www.kuerten.de/rathaus-buer-gerservice/buergerinformationen/abwasser-werk/</a> E-Mail: <a href="mailto:abwasser@kuerten.de">abwasser@kuerten.de</a>
Betriebsleitung	Herr Willi Heider

##### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Trinkwasser im Gemeindegebiet der Gemeinde Kürten und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

##### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung.

##### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Eigenbetrieb Wasserwerk der Gemeinde Kürten ist 100 %-ige Tochter der Gemeinde Kürten.

##### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Aufwendungen über Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen und Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Kürten.

## Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	3.950,67	4.185,73	235,06
Umlaufvermögen	1.080,43	785,45	- 294,97
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.031,10</b>	<b>4.971,19</b>	<b>- 59,92</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	2.985,27	2.991,19	5,92
Sonderposten	708,30	712,73	4,43
Rückstellungen	30,98	50,51	19,54
Verbindlichkeiten	1.306,55	1.216,75	- 89,81
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.031,10</b>	<b>4.971,19</b>	<b>- 59,92</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
		T€	T€
1 Steuern und Ähnliche Abgaben	-	-	-
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2,95	3,13	0,18
3 Sonstige Transfererträge	-	-	-
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg.	1.718,57	1.736,11	17,54
5 Privat-rechtliche Leistungsentg.	10,33	21,72	11,40
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,31	0,21	- 0,10
7 Sonstige ordentliche Erträge	27,81	68,97	41,16
8 Aktivierte Eigenleistungen	32,86	2,62	- 30,24
9 Bestandsveränderungen	-	-	-
10 Ordentliche Erträge	1.792,83	1.832,76	39,93
11 Personalaufwendungen	431,03	453,90	22,87
12 Versorgungsaufwendungen	19,75	14,99	- 4,76
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	795,77	888,65	92,88
14 Bilanzielle Abschreibungen	217,27	210,84	- 6,43
15 Transferaufwendungen	-	-	-
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	248,94	232,71	- 16,23
17 Ordentliche Aufwendungen	1.712,77	1.801,09	88,32
18 ERGEBNIS. D. LFD. VERWALTUNGSTÄTIGK.	80,07	31,67	- 48,39
19 Finanzerträge	-	-	-
20 Zinsen und sonstige Aufwendungen	27,02	25,75	- 1,27
21 FINANZERGEBNIS	- 27,02	- 25,75	1,27
22 ORDENTLICHES ERGEBNIS	53,04	5,92	- 47,12
23 Außerordentliche Erträge	-	-	-
24 Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
25 AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	-	-	-
26 JAHRESERGEBNIS	53,04	5,92	- 47,12

## Kennzahlen

Kennzahlen	Vorjahr	2019	Veränderung
Eigenkapitalquote II	73,41%	74,51%	1,1%-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	1,78%	0,20%	-1,6%-Punkte
Anlagendeckungsgrad II	114,71%	103,60%	-11,1%-Punkte
Verschuldungsgrad	36,21%	34,21%	-2,0%-Punkte
Umsatzrentabilität	2,96%	0,32%	-2,6%-Punkte

## Personalbestand

In 2019 waren durchschnittlich 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10) für das Wasserwerk der Gemeinde Kürten tätig.

	Vorjahr	2019	Veränderung
Beamte	1,00	1,00	-
Beschäftigte Innendienst	5,00	5,00	-
Beschäftigte Außendienst	4,00	4,00	-
Gesamt	10,00	10,00	-

## Geschäftsentwicklung/Lagebericht

Siehe Anlage 2 „Lagebericht Wasserwerk Kürten 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter des Wasserwerkes der Gemeinde Kürten ist Bürgermeister Herr Willi Heider, stellvertretender Betriebsleiter ist der Allgemeine Vertreter Herr Willi Hembach.

Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Die Aufgaben übernimmt der Werksausschuss der Gemeinde Kürten.

<b><u>Mitglieder des Werksausschusses, Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW</u></b>		
Borkes, Klaus	Architekt	Stv. Verbandsversammlung Aggerverband Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten Mitgliederversammlung Wasserbeschaffungsverband Bechen
Bredow, Norbert	Rentner	
Faber, Norbert	Rentner	
Hardt, Michael (Vorsitzender)	Landschaftsgärtner	Gesellschafterversammlung „Rund um Köln“ Verbandsversammlung Aggerverband
Kammann, Michael	Dachdeckermeister	
Müller, Helmut	Technischer Angestellter	Verbandsversammlung Aggerverband Stv. Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten
Piltz, Jürgen	Krankenpfleger	Stv. Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH Stv. Mitgliederversammlung u. Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Köln im Städte- und Gemeindebund NRW Verbandsversammlung Wupperverband
Rausch, Norbert	Diplom-Verwaltungswirt	Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH Stv. Gesellschafterversammlung Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH
Prediger, Klaus	Pensionär	
Steffens, Karl-Werner	Rentner	Verbandsversammlung Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten Stv. Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH
von Werthern, Gerhard	Rentner/Unternehmensberater	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil: 0,00 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

## 4.4.1.2 Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten

### Basisdaten

Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten	
Telefon: 02268 / 939-321 Telefax: 02268 / 939-118	Internet: <a href="http://www.kuerten.de/rathaus-buer-gerservice/buergerinformationen/abwasser-werk/">www.kuerten.de/rathaus-buer-gerservice/buergerinformationen/abwasser-werk/</a> E-Mail: abwasser@kuerten.de
Gründung	07. Oktober 1992
Betriebsleitung	Herr Willi Heider

### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abwasser im Gemeindegebiet der Gemeinde Kürten und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der Abwasserentsorgung.

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten ist 100 %-ige Tochter der Gemeinde Kürten.

### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Aufwendungen über Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen, Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen, der Verzinsung von Eigenkapital, dem Straßenentwässerungsanteil und daraus resultierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Kürten.

## Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	36.897,54	36.936,07	38,53
Umlaufvermögen	2.466,93	709,95	- 1.756,98
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.364,47</b>	<b>37.646,02</b>	<b>- 1.718,45</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	7.584,35	7.966,44	382,09
Sonderposten	12.570,26	12.665,48	95,22
Rückstellungen	462,16	264,40	- 197,75
Verbindlichkeiten	18.750,73	16.752,82	- 1.997,92
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.367,50</b>	<b>37.649,14</b>	<b>- 1.718,36</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>ERGEBNIS RECHNUNG</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	T€	T€	T€
1 Steuern und Ähnliche Abgaben	-	-	-
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75,34	88,40	13,05
3 Sonstige Transfererträge	-	-	-
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg.	5.879,34	5.460,03	- 419,31
5 Privat-rechtliche Leistungsentg.	-	-	-
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1,19	32,30	31,10
7 Sonstige ordentliche Erträge	25,06	77,32	52,26
8 Aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
9 Bestandsveränderungen	-	-	-
10 Ordentliche Erträge	5.980,93	5.658,04	- 322,89
11 Personalaufwendungen	431,57	394,62	- 36,95
12 Versorgungsaufwendungen	17,38	14,99	- 2,39
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	901,34	322,19	- 579,15
14 Bilanzielle Abschreibungen	882,54	1.237,98	355,44
15 Transferaufwendungen	2.088,89	2.115,92	27,03
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	225,68	229,04	3,36
17 Ordentliche Aufwendungen	4.547,41	4.314,75	- 232,66
18 ERGEBNIS. D. LFD. VERWALTUNGSTÄTIGK.	1.433,52	1.343,29	- 90,23
19 Finanzerträge	-	-	-
20 Zinsen und sonstige Aufwendungen	901,18	961,20	60,02
21 FINANZERGEBNIS	- 901,18	- 961,20	- 60,02
22 ORDENTLICHES ERGEBNIS	532,34	382,09	- 150,25
23 Außerordentliche Erträge	-	-	-
24 Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
25 AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	-	-	-
26 JAHRESERGEBNIS	532,34	382,09	- 150,25

## Kennzahlen

Kennzahlen	Vorjahr	2019	Veränderung
Eigenkapitalquote II	50,65%	52,72%	2,1%-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	7,02%	4,80%	-2,2%-Punkte
Anlagendeckungsgrad II	91,74%	88,12%	-3,6%-Punkte
Verschuldungsgrad	95,33%	82,48%	-12,8%-Punkte
Umsatzrentabilität	8,90%	6,75%	-2,1%-Punkte

## Personalbestand

In 2019 waren durchschnittlich 8,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 8,5) für das Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten tätig.

	Vorjahr	2019	Veränderung
Beamte	2,0	2,0	-
Beschäftigte Innendienst	4,5	4,5	-
Beschäftigte Außendienst	2,0	2,0	-
Gesamt	8,5	8,5	-

## Geschäftsentwicklung/Lagebericht

Siehe Anlage 3 „Lagebericht Sondervermögen Abwasser Kürten 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter des Sondervermögens Abwasserwerk der Gemeinde Kürten ist Bürgermeister Herr Willi Heider, stellvertretender Betriebsleiter ist der Allgemeine Vertreter Herr Willi Hembach.

Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Die Aufgaben übernimmt der Werksausschuss der Gemeinde Kürten.

<b><u>Mitglieder des Werksausschusses, Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW</u></b>		
Borkes, Klaus	Architekt	Stv. Verbandsversammlung Aggerverband Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten Mitgliederversammlung Wasserbeschaffungsverband Bechen
Bredow, Norbert	Rentner	
Faber, Norbert	Rentner	
Hardt, Michael (Vorsitzender)	Landschaftsgärtner	Gesellschafterversammlung „Rund um Köln“ Verbandsversammlung Aggerverband
Kammann, Michael	Dachdeckermeister	
Müller, Helmut	Technischer Angestellter	Verbandsversammlung Aggerverband Stv. Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten
Piltz, Jürgen	Krankenpfleger	Stv. Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH Stv. Mitgliederversammlung u. Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Köln im Städte- und Gemeindebund NRW Verbandsversammlung Wupperverband
Rausch, Norbert	Diplom-Verwaltungswirt	Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH Stv. Gesellschafterversammlung Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH
Prediger, Klaus	Pensionär	

Steffens, Karl-Werner	Rentner	Verbandsversammlung Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösraath, Overath, Odenthal und Kürten  Stv. Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH
von Werthern, Gerhard	Rentner/Unternehmensberater	

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil: 0,00 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

### 4.4.1.3 Bad-Gesellschaft mbH Kürten

#### Basisdaten

Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten	
Telefon: 02268 / 939-240 Telefax: 02268 / 939-140	
Gründung	19. Juli 1994
Geschäftsführung bis zum 31. Juli 2019, ab 01. August 2019	Frau Bianca Leed Herr Robert Kapp

#### Zweck der Beteiligung, Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bad-Gesellschaft mbH dient der Abwicklung des Schuldenstandes, sie fungiert seit dem 01. Februar 2008 als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigene originäre Geschäftstätigkeit.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Bad-Gesellschaft mbH der Gemeinde Kürten ist 100 %-ige Tochter der Gemeinde Kürten. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten. Gemäß § 17 KStG i.V.m. §§ 14-16 KStG ist sie Organträger der Erschließungsgesellschaft mbH.

#### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Erträge aus der Gewinnabführung bzw. Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Erschließungsgesellschaft mbH, daraus resultierende Verbindlichkeiten und der Kreditverbindlichkeit gegenüber der Gemeinde Kürten aus dem Gesellschafterdarlehen.

## Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	381,08	381,08	-
Umlaufvermögen	355,98	767,14	411,16
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.104,98	3.571,94	- 533,04
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.842,04</b>	<b>4.720,16</b>	<b>- 121,88</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	-	-	-
Sonderposten	12,53	10,33	- 2,20
Verbindlichkeiten	4.829,51	4.709,83	- 119,68
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.842,04</b>	<b>4.720,16</b>	<b>- 121,88</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	T€	T€	T€
1 Sonstige betriebliche Erträge	0,35	0,33	- 0,02
2 Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,60	0,95	0,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,11	0,11	- 0,00
3 Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,00	6,49	- 1,50
4 Erträge aus Beteiligungen	366,33	372,60	6,27
5 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,03	-	- 1,03
6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46,30	9,24	- 37,06
7 Erträge aus Gewinnabführung	130,35	-	- 130,35
8 Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	21,02	21,02
9 Jahresüberschuss, -fehlbetrag	443,05	335,11	- 107,94

## Kennzahlen

<b>Kennzahlen</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
Eigenkapitalquote II	0,00%	0,00%	0,0%-Punkte
Umsatzrentabilität	91,55%	67,28%	-24,27%

## Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2019 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Die Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2019 war vom 01.01. bis zum 31.07.2019 Frau Bianca Leed, Gemeindeamtsrätin. Seit dem 01.08. ist Herr Robert Kapp, Verwaltungsfachwirt, Geschäftsführer.

## Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 4 „, Lagebericht Bad-GmbH Kürten 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat ist am 23. September 2009 aufgelöst worden.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

#### 4.4.1.4 Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

##### Basisdaten

Friedrich-Ebert-Straße 75 51429 Bergisch Gladbach	
Telefon: 02204 / 97630 Telefax: 02204 / 976399	Internet: <a href="http://www.rbw.de">www.rbw.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@rbw.de">info@rbw.de</a>
Gründung	05. November 1992
Geschäftsführung	Herr Volker Suermann

##### Zweck der Beteiligung

Förderung der Wirtschaft auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises:

Zweck der Gesellschaft ist die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Operative Geschäftsfelder hierbei sind Existenzgründung, Innovations- und Technologieförderung, Gewerbeflächenservice, Fachkräftesicherung und –marketing, sowie Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.

##### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Gemeindegebiet.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 74.300,00 € ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
a) Rheinisch-Bergischer Kreis	37.900	51,01
b) Kreisangehörige Städte und Gemeinden	18.200	24,50
<i>davon</i>		
<i>Stadt Bergisch Gladbach</i>	7.020	9,45
<i>Stadt Burscheid</i>	1.040	1,40
<i>Stadt Leichlingen</i>	1.820	2,45
<i>Stadt Wermelskirchen</i>	2.600	3,50
<i>Gemeinde Kürten</i>	1.040	1,40
<i>Gemeinde Odenthal</i>	1.040	1,40
<i>Gemeinde Overath</i>	1.820	2,45
<i>Gemeinde Rösrath</i>	1.820	2,45
c) öffentlich-rechtliche Sparkassen im Rheinisch-Bergischen Kreis	9.100	12,25
<i>davon</i>		
<i>KSK Kapitalbeteiligungs-Holding GmbH</i>	7.800	10,50
<i>Stadtsparkasse Wermelskirchen</i>	1.300	1,75
d) Bensberger Bank eG, VR Bank Bergisch Gladbach, Overath, Rösrath eG, Volksbank Berg eG in Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	9.100	12,25
<b>Stammkapital</b>	<b>74.300</b>	<b>100,00</b>

## Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	37,17	24,57	- 12,60
Umlaufvermögen	2.797,50 €	2.783,78 €	- 13,72
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,11	0,22	0,12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.834,78</b>	<b>2.808,57</b>	<b>- 26,20</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	2.773,46	2.740,41	- 33,04
Rückstellungen	46,62	50,94	4,32
Verbindlichkeiten	14,70	17,22	2,53
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.834,78</b>	<b>2.808,57</b>	<b>- 26,20</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

ERGEBNISRECHNUNG		Vorjahr	2019	Veränderung
		T€	T€	T€
1	Umsatzerlöse	33,46	47,71	14,25
2	Sonstige betriebliche Erträge	29,09	27,86	- 1,23
3	Summe Erlöse	62,55	75,56	13,02
4	Personalaufwand	468,19	455,02	- 13,17
a)	Löhne und Gehälter	363,54	349,59	- 13,95
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	104,66	105,43	0,77
5	Aufwendungen für Abschreibungen	20,88	17,33	- 3,55
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	214,64	236,16	21,52
7	Erträge aus Ausleihungen des Finanzvermögens	0,93	-	- 0,93
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,44	-	- 5,44
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,00	-	0,00
10	Summe Aufwendungen	708,22	708,51	0,29
<b>11</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>- 645,68</b>	<b>- 632,95</b>	<b>12,73</b>
12	sonstige Steuern	0,09	0,09	0,00
<b>13</b>	<b>Jahresüberschuss, -fehlbetrag</b>	<b>- 645,77</b>	<b>- 633,04</b>	<b>12,73</b>
14	Entnahmen aus der Kapitalrücklage	645,77	633,04	- 12,73
<b>15</b>	<b>Bilanzgewinn, -fehlbetrag</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2019 waren – nach Köpfen – durchschnittlich sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: sechs) beschäftigt.

## Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 5 „, Lagebericht Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

## Geschäftsführung

Der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2019 war Herr Volker Suermann, Diplom-Geograph.

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Vertreter
Bleek, Rainer Bürgermeister Stadt Wermelskirchen (Stadt Wermelskirchen)	Leßke, Florian Amtsleiter Wirtschaft, Umwelt u. Stadtentwickl. Stadt Wermelskirchen (Stadt Wermelskirchen)
Büscher, Wolfgang Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Becker, Klaus-Dieter Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Caplan, Stefan Bürgermeister Stadt Burscheid (Stadt Burscheid)	Papierz, Diana Stadt Burscheid (Stadt Burscheid)
Feller, Jörg Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Sonnenberg, Hendrik Sachkundiger Bürger (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Füllenbach, Jürgen Vorstandsmitglied Bensberger Bank (GbR der Raiffeisenbanken)*	Schmiedt, Olaf Vorstandsmitglied Bensberger Bank (GbR der Raiffeisenbanken)*
Füsser, Erhard Ratsmitglied Stadt Rösrath (Stadt Rösrath)	Herrmann, Christoph Dezernent Stadt Rösrath (Stadt Rösrath)
Heider, Willi Bürgermeister Gemeinde Kürten (Gemeinde Kürten)	Hembach, Willi Allgemeiner Vertreter Gemeinde Kürten (Gemeinde Kürten)

Höhne, Bert Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Cleve, Maximilian Sachkundiger Bürger (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Lennerts, Robert Bürgermeister Gemeinde Odenthal (Gemeinde Odenthal)	Jochum, Christof Ratsmitglied Gemeinde Odenthal (Gemeinde Odenthal)
Maschinski, Sascha Stadt Leichlingen (Stadt Leichlingen)	Heusner, Andreas Ratsmitglied Stadt Leichlingen (Stadt Leichlingen)
Pakendorf, Uwe Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Witte, Gerd Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Schumacher, Hans Jörg Vorstandsmitglied Stadtsparkasse Wermelskirchen (Stadtsparkasse Wermelskirchen)	Thomas, Thorsten Verhinderungsvertreter des Vorstandes der Stadtsparkasse Wermelskirchen (Stadtsparkasse Wermelskirchen)
Seydholdt, Claudia Kreistagsabgeordnete (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Zorn, Gerhard Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Uedelhoven, Lothar Vorstandsmitglied VR Bank eG Bergisch Gladbach (GbR der Raiffeisenbanken)	Wabnitz, Volker Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Kürten Odenthal eG (GbR der Raiffeisenbanken)
Urbach, Lutz Bürgermeister Stadt Bergisch Gladbach (Stadt Bergisch Gladbach)	Flügge, Harald Erster Beigeordneter/Stadtbaurat Stadt Bergisch Gladbach (Stadt Bergisch Gladbach)
von der Ohe, Alexandra Kreistagsabgeordnete (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Schneider, Rainer Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Weigt, Jörg Bürgermeister Stadt Overath (Stadt Overath)	Sassenhof, Bernd Erster Beigeordneter Stadt Overath (Stadt Overath)
Weiß, Friedhelm Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Rickes, Roland Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)
Wendeler, Benno Direktor Kreissparkasse Köln (Kreissparkasse Köln)	Krämer, Frank Kreissparkasse Köln (Kreissparkasse Köln)
Werdel, Dr. Erik Kreisdirektor (Rheinisch-Bergischer Kreis)	
Winkels, Robert Gordon, Kreistagsabgeordneter (Rheinisch-Bergischer Kreis)	Clemen, Christiane Kreistagsabgeordnete (Rheinisch-Bergischer Kreis)

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 9,52 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

## 4.4.1.5 Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH

### Basisdaten

An der Gohrsmühle 25 51465 Bergisch Gladbach	
Telefon: 02202 / 95 22 0 Telefax: 02202 / 95 22 44	Internet: <a href="http://www.rbs-wohnen.de">www.rbs-wohnen.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@rbs-wohnen.de">info@rbs-wohnen.de</a>
Gründung	13. Mai 1948
Geschäftsführung	Frau Sabine Merschjohann

### Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherung einer sozial verantwortbaren ökologisch ausgerichteten Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Gemeinde Kürten.

## Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 4.500.000,00 € ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammeinlage in €</b>	<b>in %</b>
a) Rheinisch-Bergischer Kreis	1.478.200	32,85
b) Stadt Bergisch Gladbach	1.478.200	32,85
c) Zweckverband der Kreissparkasse Köln	299.950	6,67
d) Kreissparkasse Köln	89.900	2,00
e) Gemeinde Kürten	21.850	0,49
f) RBS GmbH (eigene Anteile)	1.131.900	25,15
<b>Stammkapital</b>	<b>4.500.000</b>	<b>100,00</b>

## Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	66.563,93	73.382,14	6.818,22
Umlaufvermögen	11.665,61 €	7.330,26 €	- 4.335,35
Aktive Rechnungsabgrenzung	24,95	21,58	- 3,36
<b>Bilanzsumme</b>	<b>78.254,49</b>	<b>80.733,99</b>	<b>2.479,50</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	28.837,06	29.941,60	1.104,54
Rückstellungen	169,52	203,46	33,94
Verbindlichkeiten	48.551,43	49.688,39	1.136,96
Passive Rechnungsabgrenzung	696,47	900,54	204,06
<b>Bilanzsumme</b>	<b>78.254,49</b>	<b>80.733,99</b>	<b>2.479,50</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

ERGEBNISRECHNUNG		Vorjahr	2019	Veränderung
		T€	T€	T€
1	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	11.843,49	11.829,97	- 13,52
2	Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 243,40	147,33	390,74
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	75,01	97,15	22,14
4	Sonstige betriebliche Erträge	124,38	159,69	35,31
5	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirtschaftungen	4.702,32	5.346,64	644,32
6	Personalaufwand	1.402,14	1.474,81	72,66
	a) Löhne und Gehälter	1.106,66	1.167,12	60,46
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	295,48	307,68	12,20
7	Aufwendungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.994,22	1.840,95	- 153,27
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.215,07	994,88	- 220,19
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,06	5,43	0,37
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	800,16	777,36	- 22,80
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	61,47	92,07	30,60
<b>11</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.629,14711</b>	<b>1.712,86531</b>	<b>83,72</b>
12	sonstige Steuern	341,27	338,33	- 2,95
<b>13</b>	<b>Jahresüberschuss, -fehlbetrag</b>	<b>1.287,87</b>	<b>1.374,54</b>	<b>86,67</b>
<b>14</b>	<b>Bilanzgewinn, -fehlbetrag</b>	<b>1.287,87</b>	<b>1.374,54</b>	<b>86,67</b>

## Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2019 waren – nach Köpfen – durchschnittlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	10	4
Technische Mitarbeiter	2	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	5	1
Insgesamt	17	5

## Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 6 „Lagebericht Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2019 war Frau Sabine Merschjohann, staatlich geprüfte Betriebswirtin mit Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin werden gemäß § 286 Absatz 4 HGB nicht angegeben.

## Aufsichtsrat

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 11 Mitgliedern. Hiervon werden je vier Mitglieder von der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis und ein Mitglied vom Zweckverband Kreissparkasse entsandt. Darüber hinaus sind die Hauptverwaltungsbeamten des Kreises und der Stadt Bergisch Gladbach oder von diesen zu benennende Vertreter geborene Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 6.700 €. Im Geschäftsjahr wurden 3 Sitzungen durchgeführt.

Mitglieder	
Herr Stephan Santelmann (Vorsitzender)	Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis
Herr Michael Zalfen, (stellvertretender Vorsitzender)	Außendienstler
Frau Sarah Bähler	Veterinärhomöopathin
Herr Volker Damm	Rentner
Frau Ursula Ehren	Produktionsassistentin
Frau Dipl. -Ing. Petra Holtzmann	Lebensmitteltechnik
Herr Frank Rausch	Mess- und Regeltechniker
Herr Frank Stein	Kämmerer Stadt Bergisch Gladbach
Herr Lutz Schade	Rechtsanwalt
Herr Benno Wendeler	Direktor Regionalförderung der KSK Köln
Herr Dr. Klaus-Georg Wey	leitender Regierungsschuldirektor

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 27,27 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

## 4.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten

### 4.4.2.1 Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten

#### Basisdaten

Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten	
Telefon: 02268 / 939-121 Mobil: 0172 / 2 08 38 42	Internet: <a href="http://www.kuerten.de/wirtschaft/egmbh/">www.kuerten.de/wirtschaft/egmbh/</a> E-Mail: egmbh@kuerten.de
Gründung	26. März 1993
Geschäftsführung	Herr Willi Hembach

#### Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, die Vermietung, die Entwicklung und die Veräußerung von Grundstücken. Die Gesellschaft führt keine eigene Bautätigkeit aus. Die Gesellschaft tätigt keine Geschäfte im Sinne des § 34 c der GewO.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind Erwerb, Erschließung und Veräußerung, um das Angebot von Grundstücken für Gewerbetreibende und für Wohngebiete im Gebiet der Gemeinde Kürten zu fördern.

#### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Erschließung, Veräußerung und Vermietung von Grundstücken für Gewerbetreibende und für Wohngebiete im Gemeindegebiet.

#### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Erschließungsgesellschaft mbH ist zu 89 % die Bad-Gesellschaft mbH der Gemeinde Kürten und zu 11 % die Pareto GmbH.

#### Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Erträgen aus der Verlustübernahme bzw. Aufwendungen aus der Gewinnabführung an die Bad-Gesellschaft mbH, daraus resultierende Verbindlichkeiten und der Kreditverbindlichkeit aus der Ausleihung eines Kassenkredites durch die Gemeinde.

## Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals, Vermögens- und Kapitallage

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	0,00	0,00	-
Umlaufvermögen	2.519,53	1.289,15	- 1.230,38
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	0,69	0,69
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.519,53</b>	<b>1.289,85</b>	<b>- 1.229,69</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	36,61	36,61	-
Sonderposten	349,54	248,44	- 101,10
Verbindlichkeiten	2.133,39	1.004,80	- 1.128,59
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.519,53</b>	<b>1.289,85</b>	<b>- 1.229,69</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
	T€	T€	T€
1 Umsatzerlöse	151,61	0,41	- 151,19
2 Sonstige betriebliche Erträge	1,57	2,29	0,71
3 Summe Erlöse	153,18	2,70	- 150,48
4 Materialaufwand	-	-	-
5 Personalaufwand	-	-	-
a) Löhne und Gehälter	9,42	9,42	-
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1,98	1,98	- 0,00
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,89	11,51	0,63
7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,39	0,26	- 0,13
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,52	0,52	-
9 Summe Aufwendungen	23,21	23,70	0,49
10 Ergebnis nach Steuern	129,97	- 21,00	- 150,97
11 sonstige Steuern	- 0,38	0,02	0,40
12 abgeführter Gewinn (-), Verlustübernahme (+)	- 130,35	21,02	151,37
13 Jahresüberschuss, -fehlbetrag	-	-	-

## Kennzahlen

<b>Kennzahlen</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
Eigenkapitalquote II	1,45%	2,84%	1,4%-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,0%-Punkte
<b>nachrichtlich</b>			
Fremdkapitalquote	98,55%	97,16%	- 1,4%-Punkte
Liquidität II. Grades	88,74%	59,11%	- 29,6%-Punkte

## Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2019 waren neben dem Geschäftsführer zwei Mitarbeiter\*innen auf Minijob-Basis für das Unternehmen tätig.

## Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 7 „Lagebericht Erschließungsgesellschaft mbH Kürten 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

## Geschäftsführung

Der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2019 war Herr Willi Hembach.

## Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates zum 31. Dezember 2019 waren:

Mitglieder	Vertreter
Herr Waldemar Weiz (Vorsitzender), Ingenieur Maschinenbau	Herr Karl-Werner Steffens Verwaltungsangestellter a.D.
Herr Stephan Boecker, Berufsfeuerwehrmann	Herr Jürgen Piltz, Krankenpfleger
Herr Rolf Damm, Versicherungskaufmann	Herr Mario Bredow, Jurist
Herr Marc Beer, Dipl. Verw.-Betriebswirt	Herr Thomas Delling, Steuerberater
Frau Lilly Braun, Hebamme	Herr Klaus Aßheuer, Hausmann, Biogärtner
Herr Harald Höller, Versicherungsmakler	Herr Jochen Zähl, Polizeibeamter a.D.
Herr Norbert Rausch, Dipl.-Verwaltungswirt	Frau Viola Rossol-Pfau, Lehrerin a.D.
Herr Willi Heider, Bürgermeister	NN, Kämmereileiter
Herr H.-Jürgen Rodehüser, Geschäftsführer PA- RETO GmbH	Herr Patrick Langenberg, PARETO GmbH

In 2019 wurden Aufwandsentschädigungen in Höhe von 422,52 € abgerechnet.

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 11,11 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Vertreter
Herr Willi Heider, Bürgermeister	Frau Bianca Leed bis 31.07.2019 Geschäftsführerin Bad-GmbH
	Herr Robert Kapp ab 01.08.2019 Geschäftsführer Bad-GmbH
Herr H.-Jürgen Rodehüser, Geschäftsführer PA-RETO GmbH	Herr Martin Koll, PARETO GmbH

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

## 4.4.2.2 BELKAW GmbH

### Basisdaten

Hermann-Löns-Straße 131, 51469 Bergisch Gladbach	
Telefon: 02202 / 2855-800	Internet: <a href="http://www.belkaw.de">www.belkaw.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@belkaw.de">info@belkaw.de</a>
Gründung	01. April 1914
Geschäftsführung	Herr Manfred Habrunner Herr Klaus Henninger

### Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen und der Betrieb von Bädern und deren Nebenanlagen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach und Burscheid. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, um in ihrem Versorgungs- und Netzgebiet – das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach und die umliegenden Kommunen in allen Geschäftsfeldern weiterhin das führende Energieversorgungsunternehmen zu bleiben.

### Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser von Grundstücken für Gewerbetreibende und für Wohngebiete im Gemeindegebiet.

### Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2019 sind an der BELKAW GmbH (BELKAW) die RheinEnergie AG, Köln mit 50,1 % und die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach mit 49,9 % beteiligt. Darüber hinaus sind die Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal als stille Gesellschafter an der BELKAW beteiligt.

## Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Aufwendungen aus Konzessionsabgaben an die Gemeinde Kürten und aus Aufwendungen aus der Vergütung der stillen Beteiligung Bad-GmbH.

## Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals, Vermögens- und Kapitallage

Vermögenslage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Aktiva</b>	T€	T€	T€
Anlagevermögen	101.217,37	102.247,01	1.029,64
Umlaufvermögen	24.060,40	20.468,66	- 3.591,73
Aktive Rechnungsabgrenzung	42,56	277,17	234,60
<b>Bilanzsumme</b>	<b>125.320,33</b>	<b>122.992,84</b>	<b>- 2.327,49</b>

Kapitallage	Vorjahr	2019	Veränderung
<b>Passiva</b>	T€	T€	T€
Eigenkapital	56.714,37	54.926,63	- 1.787,74
Sonderposten	1.534,83	1.422,12	- 112,71
Rückstellungen	12.743,02	9.726,16	- 3.016,86
Verbindlichkeiten	45.018,06	47.661,30	2.643,25
Passive Rechnungsabgrenzung	9.310,05	9.256,62	- 53,43
<b>Bilanzsumme</b>	<b>125.320,33</b>	<b>122.992,84</b>	<b>- 2.327,49</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>		<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
		T€	T€	T€
1	Umsatzerlöse	178.215,79	179.058,12	842,33
2	Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	- 225,59	- 8,94	216,65
3	Sonstige betriebliche Erträge	13.353,59	10.838,51	- 2.515,08
4	Materialaufwand	134.965,22	138.115,30	3.150,07
5	Personalaufwand	646,58	572,05	- 74,52
	a) Löhne und Gehälter	150,00	156,00	6,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	496,58	416,05	- 80,52
6	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.137,53	7.003,88	- 133,65
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.049,62	23.297,30	- 1.752,31
8	Erträge aus Beteiligungen	194,56	203,05	8,48
9	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögen	52,47	48,94	- 3,53
10	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30,24	22,22	- 8,02
11	Aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommene Verluste	3.478,22	3.130,94	- 347,28
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.685,71	2.299,31	- 386,40
<b>13</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>17.658,19</b>	<b>15.743,11</b>	<b>- 1.915,07</b>
14	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.709,47	5.582,13	- 127,34
<b>15</b>	<b>Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss</b>	<b>11.948,72</b>	<b>10.160,98</b>	<b>- 1.787,74</b>

## Kennzahlen

<b>Kennzahlen</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>2019</b>	<b>Veränderung</b>
Anlagenintensität	80,8%	83,1%	2,4%-Punkte
bereinigte Eigenkapitalquote	35,7%	36,4%	0,7%-Punkte
Anlagendeckungsgrad II	90,4%	86,9%	-3,5%-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	21,1%	18,5%	-2,6%-Punkte

## Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 8 „Lagebericht Belkaw GmbH 2019“.

## Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2019 waren Herr Manfred Habrunner und Herr Klaus Henniger (Abteilungsleiter Vertriebsmanagement Steuerung, RheinEnergie AG).

Die Gesamtvergütung für Herrn Habrunner beträgt im Geschäftsjahr 156 T€ und setzt sich aus Gehaltszahlungen (106 T€), Entgeltumwandlungen (20 T€) sowie zurückgestellten Tantiemeansprüchen (30 T€) zusammen. Der Geschäftsführer Klaus Henniger hat keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 5.186 T€ zum 31. Dezember 2019. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden in 2019 für Pensionen und Beihilfen 510 T€ gezahlt.

## Aufsichtsrat

Mitglieder	
Hans Josef Haasbach	Rechtsanwalt Malteser Bundeszentrale Vorsitzender ab 01.01.2019
Dieter Hassel	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG Stellv. Vorsitzender ab 01.01.2019
Achim Biergans	Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice der RheinEnergie AG
Dr. Andreas Cerbe	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
Norbert Graefrath	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
Harald Henkel	Leiter Controlling der Bong GmbH
Karlheinz Kockmann	Pensionär
Dr. Georg Ludwig	Bürgermeister der Gemeinde Lindlar
Dr. Michael Metten	Geschäftsführender Gesellschafter Metten Stein+Design
Detlef Oberjat	Hauptabteilungsleiter Logistik und Einkauf der RheinEnergie AG
Klaus Orth	Bürgermeister a.D. der Stadt Bergisch Gladbach
Arndt Robbe	Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH
Edeltraut Schundau	Pensionärin
Dr. Dieter Steinkamp	Vorsitzender des Vorstandes der RheinEnergie AG

Achim Südmeier	Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG
Lutz Urbach	Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach
Klaus W. Waldschmidt	Rechtsanwalt in eigener Kanzlei
Oliver Wuttke	Kfm. Projektmanager, Schmidt+Clemens GmbH+Co.KG

An die ehemaligen und derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in 2019 insgesamt 77,7 T€ ausbezahlt.

## Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 5,56 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

## Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

# Anlage 1 Wesentliche Leistungsbeziehungen 2019

gegenüber	in T€	Gemeinde Kürten	Wasserwerk der Gemeinde Kürten	Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten	Bad-GmbH	Erschließungs-GmbH	Erläuterung
Gemeinde Kürten	Forderungen		323,66	2.276,39	4.688,81	1.000,00	Wasserwerk: Forderungen über Verwaltungskostenbeiträgen und Forderungen aus der Erstattung aufgrund von Pensionsverpflichtungen Sondervermögen Abwasser: Forderungen aus der Erstattung aufgrund von Pensionsverpflichtungen, aus der Eigenkapitalverzinsung und Ausleihung eines Kassenkredites Bad-GmbH: Gesellschafterdarlehen Erschließungs-GmbH: Ausleihung eines Kassenkredites Erschließungs-GmbH: Baukostenerstattung Erschließungs Winterberg
	Verbindlichkeiten					352,00	Wasserwerk: Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen und Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen
	Erträge		633,88	1.205,49			Sondervermögen Abwasser: Forderungen aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen, der Eigenkapitalverzinsung und Ausleihung eines Kassenkredites
	Aufwendungen				608,17		Sondervermögen Abwasser: Straßentwässerungsanteil, Unterhaltungskostenanteil Regenrückhaltebecken Miebach
Wasserwerk der Gemeinde Kürten	Forderungen						
	Verbindlichkeiten	322,73					Gemeinde: Verbindlichkeiten aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen und von Verwaltungskostenbeiträgen
	Erträge						
	Aufwendungen	633,88					Gemeinde: Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen und Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen
Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten	Forderungen						
	Verbindlichkeiten	2.276,39					Gemeinde: Verbindlichkeiten aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen, der Eigenkapitalverzinsung und Ausleihung eines Kassenkredites
	Erträge	608,17					Gemeinde: Straßentwässerungsanteil, Unterhaltungskostenanteil Regenrückhaltebecken Miebach
	Aufwendungen	1.205,49					Gemeinde: Verwaltungskostenbeitrag
Bad-GmbH	Forderungen						
	Verbindlichkeiten	4.688,81				21,02	Gemeinde: Gesellschafterdarlehen Erschließungsgesellschaft mbH: Verlustausgleich
	Erträge						
	Aufwendungen					21,02	Erschließungsgesellschaft mbH: Verlustausgleich
Erschließungs-GmbH	Forderungen	352,00			21,02		Gemeinde: Baukostenerstattung Erschließung Winterberg Bad GmbH: Verlustausgleich
	Verbindlichkeiten	1.000,00					Gemeinde: Ausleihung eines Kassenkredites
	Erträge				21,02		Bad GmbH: Verlustausgleich
	Aufwendungen						

**Lagebericht**

**des**

**Gemeindewasserwerkes Kürten**

**für das Wirtschaftsjahr**

**2019**

<b>Inhaltsangabe</b>	<b>Seite</b>
<b>A. Allgemeines</b>	<b>3</b>
<b>B. Geschäftsverlauf und Lage des Gemeindewasserwerkes</b>	<b>3</b>
<b>1. Aufwands- und Ertragslage</b>	
<b>2. Investitionsbereich</b>	
<b>C. Wesentliche wirtschaftliche Entwicklung der Bilanz- zahlen und Darstellung der Ertragslage</b>	<b>5</b>
• <b>Struktur der Abschlussbilanz</b>	
• <b>Bilanzkennzahlen und Bilanzanalyse</b>	
• <b>Darstellung der Ertrags- und Finanzlage</b>	
<b>D. Ausblick</b>	<b>12</b>
• <b>Voraussichtliche Entwicklung</b>	
• <b>Hinweise auf Risiken und Chancen der künftig Entwicklung</b>	
<b>E. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetzes (§ 25 Abs. 2 EigVO NRW)</b>	<b>14</b>

**A. Allgemeines**

Die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen gewährt gemäß § 27 ein Wahlrecht zwischen der Buchführung nach dem Handelsgesetzbuch oder nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement. Die Buchführung des Wasserwerkes erfolgt einheitlich zur Gemeinde nach den Grundsätzen des NKF. Insofern sind die Vorschriften der Kommunalhaushaltsverordnung NRW anzuwenden.

Nach § 49 KomHVO soll der Lagebericht einerseits einen Rückblick auf das Haushaltsjahr geben und andererseits Schlussfolgerungen für die zukünftige Entwicklung enthalten.

**B. Geschäftsverlauf und Lage des Gemeindewasserwerkes**

**1. Aufwands- und Ertragslage**

Das Jahresergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich abweichend von dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Überschuss von EUR 44.211,00 € auf EUR 5.921,55 (- 38.289,45 €).

Gründe für das gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2019 verschlechterte Jahresergebnis sind im Wesentlichen - trotz verbesserter Ertragslage - auf die höher ausfallenden Aufwendungen zurückzuführen:

- Bei der Betrachtung der Ertragslage und des Wirtschaftsplanes 2019 fällt auf, dass im Wirtschaftsplan ein Ertrag von 1.756 TEUR geplant war – die Differenz zum Ergebnis der Finanzbuchhaltung (1.833 TEUR) beträgt 77 TEUR. Eine wesentliche Verbesserung des Ergebnisses erklärt sich aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen für aus dem Dienst der Gemeinde Kürten ausgeschiedene Beamte (53 TEUR). Ansonsten sind Mehreinnahmen bei den Mieten von Standrohren sowie bei privaten Leistungsentgelten zu verzeichnen.

- Die Aufwandsseite erhöhte sich dagegen von den geplanten 1.686 TEUR auf 1.801 TEUR – Differenz 115 TEUR. Der höhere Aufwand resultiert zum überwiegenden Teil aus den gegenüber der Planung höher ausfallenden Personalkosten (Planung 367 TEUR – Aufwand 454 TEUR). Die übrigen Veränderungen des Ergebnisses erklären sich zum Großteil aus dem Mehraufwand bei den Unterhaltungskosten und Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen.

Bezogen auf den Wassereinkauf betragen die Wasserverluste in 2019 nach einfacher Berechnungsmethode rund 17,93 % (Vorjahr 23,47 %).

$$\frac{\text{Wassereinkauf} - (\text{Wasserverkauf (Endverbraucher u. Versorger)} + \text{Eigenverbrauch})}{\text{Wassereinkauf}} \cdot 100$$

$$\frac{888.365 \text{ m}^3 - (670.822 \text{ m}^3 + 58.222 \text{ m}^3)}{888.365 \text{ m}^3} \times 100 = 17,93 \%$$

\* Eigenverbrauch = Spülungen, Feuerwehreinsätze, Rohrbrüche

In 2019 wurde ein Rohrbruch entdeckt und beseitigt, der möglicherweise schon längere Zeit für hohe Wasserverluste sorgte. Aufgrund der ungünstigen Lage (nahe an einem Bach) konnte die Leckage mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln nicht schneller geortet werden.

Durch die beauftragte Rohrnetzanalyse, die Erweiterung des Datenfernübertragungssystems zur besseren Überwachung des Versorgungsnetzes, sowie weiteren Investitionen im Bereich der Rohrnetzerneuerung etc. sollen die Wasserverluste zukünftig weiter verringert werden.

## 2. Investitionsbereich

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde wie folgt investiert:

### Anlagen und Bauten

091100029 Vermessung BV Weier	106,13 EUR
091100028 Erneuerung VL Wipperf. Str./Waldmühle	232,43 EUR
091100027 DFÜ-Schächte	10.793,04 EUR
091100025 BHV Offermannsheider Straße	97.815,13 EUR
091100023 San. Vorkammer HB Jahnstraße	7.049,92 EUR
091100022 San. Vorkammer HB Lingenstock	7.711,66 EUR
091100021 San. Vorkammer HB Hechelkotten	7.471,67 EUR
091100020 Erneuerung VL Zum Wiedenhof	11.108,45 EUR
091100019 Erneuerung VL Talblick	1.665,63 EUR
091100018 Erneuerung VL Jahnstraße	2.237,83 EUR
091100017 Leit- u. Fernwirksysteme	19.046,40 EUR
091100016 GIS-Aufbau	23.913,81 EUR
091100015 Wasserversorgungskonzept	1.911,00 EUR
091100013 VL Winterberg	45.219,40 EUR
091100011 BV "Erschließung Biesfeld-West	740,45 EUR
091100010 Neuverlegung VL "Offermannsheider Str."	10.661,45 EUR

### Diverse Hausanschlüsse und Messeinrichtungen

Wasserzähler, Druckminderer

### Andere Anlagen: Werkzeuge, Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Dienstfahrzeug inkl. Einrichtung

## C. Wesentliche wirtschaftliche Entwicklung der Bilanzzahlen und Darstellung der Ertragslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt	4.971.185,54 EUR
und hat sich gegenüber dem Vorjahr von	5.031.103,17 EUR
um	59.917,63 EUR
verringert.	

Die Veränderungen können im Einzelnen dem Jahresabschluss entnommen werden.

**Struktur der Abschlussbilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
Imm. Vermögensgegenstände	2	0,05%	Eigenkapital	2.991	60,17%
unbebaute Grundstücke	0	0,00%	Sonderposten	713	14,34%
bebaute Grundstücke	0	0,00%	Rückstellungen	51	1,02%
Infrastrukturvermögen	3.471	69,82%	Verbindlichkeiten langfristig	737	14,83%
Bauten auf fremden Boden	0	0,00%	Verbindlichkeiten kurzfristig	479	9,64%
Sonstige Sachanlagen	712	14,33%	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0,00%
Finanzanlagen	0	0,00%			
Vorräte	119	2,40%			
Forderungen, sonst. Verm.	103	2,08%			
Liquide Mittel	563	11,33%			
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0,00%			
	<b>4.971</b>	<b>100,0%</b>		<b>4.971</b>	<b>100,0%</b>

### Bilanzkennzahlen und Bilanzanalyse

Um die wirtschaftliche Lage, die Risiken für die finanzielle Stabilität und die Unabhängigkeit des Wasserwerkes der Gemeinde Kürten beurteilen zu können, werden im Folgenden Kennzahlen ermittelt und analysiert.

Vom Gesamtvermögen entfallen auf das Anlagevermögen 4.185.730,77 € (84,20 %) (Vorjahr 3.950.674,57 € (78,53 %)), die sog. Anlagenintensität ist damit aufgrund des Infrastrukturvermögens branchenbedingt hoch.

Bezogen auf die Bilanzsumme, nimmt das Eigenkapital mit 2.991.192,14 € (60,17 %) (Vorjahr 2.985.270,59 € (59,34 %)) einen ebenfalls deutlich erhöhten Anteil ein (Eigenkapitalquote I).

Die Eigenkapitalquote II gibt Auskunft über den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals und der langfristigen Sonderposten am gesamten bilanziellen Kapital der Bilanz. Je höher die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapitalquote II} &= \frac{\text{Eigenkapital und langfristige Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \\ &= \frac{3.704 \text{ T€}}{4.971 \text{ T€}} \times 100 = 74,51\% \end{aligned}$$

Die Eigenkapitalquote II des Wasserwerkes beläuft sich zum 31.12.2019 auf 74,51 % (Vorjahr 73,41 %).

Die alleinige Betrachtung der Eigenkapitalquote II reicht aber nicht aus, um die wirtschaftliche Lage beurteilen zu können. Daher sind weitere Betrachtungen mit Hilfe anderer Kennzahlen notwendig.

Das Anlagevermögen soll i.d.R. langfristig finanziert sein, um das finanzielle Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Im engsten Sinne (Anlagendeckungsgrad I) bedeutet dies, dass das Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

$$\begin{aligned} \text{Anlagendeckungsgrad I} &= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{2.991 \text{ T€}}{4.186 \text{ T€}} \times 100 = 71,46\% \end{aligned}$$

Der Anlagendeckungsgrad I der Bilanz des Wasserwerkes zum 31.12.2019 beläuft sich auf lediglich 71,46 % (Vorjahr 75,56 %).

Da im kommunalen Bereich die Finanzierung von Investitionen üblicherweise auch über Zuwendungen des Landes sowie Beiträge und langfristige Kommunalkredite erfolgt, erscheint diese enge Auslegung hier jedoch als wenig sinnvoll.

In einer weiteren Betrachtung werden dem Anlagevermögen das Eigenkapital und die Sonderposten, sowie das langfristige Fremdkapital gegenübergestellt (Anlagendeckungsgrad II).

$$\begin{aligned} \text{Anlagendeckungsgrad II} &= \frac{\text{Eigenkapital + langfristige} \\ &\quad \text{Sonderposten + langfristiges} \\ &\quad \text{Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{4.336 \text{ T€}}{4.186 \text{ T€}} \times 100 = 103,60\% \end{aligned}$$

Zum 31.12.2019 wird ein Anlagendeckungsgrad II von 103,60 % (Vorjahr: 114,71 %) erreicht.

Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen in 2019 in Gänze durch langfristiges Kapital finanziert ist. Die finanzielle Stabilität des Wasserwerkes ist demnach gewährleistet.

Eine weitere Kennzahl zur stichtagsbezogenen Beurteilung der finanziellen Lage des Wasserwerkes ist die der Liquidität I. Grades. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen durch liquide Mittel gedeckt sind.

$$\begin{aligned} \text{Liquidität I. Grades} &= \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{kurzfristige Rückstellungen}} \times 100 \\ &= \frac{563 \text{ T€}}{530 \text{ T€}} \times 100 = 106,26\% \end{aligned}$$

Die Liquidität I. Grades betrug zum 31.12.2019 106,26 % (Vorjahr: 174,55 %). Dies bedeutet, dass den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ausreichend liquide Mittel gegenüberstehen.

### Darstellung der Ertragslage

Verglichen mit dem Ergebnis des Jahres 2018 weist die Ergebnisrechnung in 2019 in ihrer Gesamtbetrachtung eine Verschlechterung in Höhe von 47.120,37 € aus.

Die Gesamterträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 39.929,51 € (2,23 %) gestiegen. Die Gesamtaufwendungen erhöhten sich um 87.049,88 € (5,00 %).

Im Saldo führte dies im Jahr 2019 zu einem Überschuss in Höhe von 5.921,55 €.

	2018	2019	Abweichung	
	€	€	€	%
<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>				
Erträge	1.792.834	1.832.763	+39.930	2,23%
Aufwendungen	1.739.792	1.826.842	+87.050	5,00%
Ergebnis	53.042	5.922	-47.120	-88,84%

Entwicklung der Ergebnisrechnung 2019 gegenüber dem Vorjahr

	2018 €	2019 €	Abweichung €	%
<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0,00%
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.951	3.132	181	6,14%
3 Sonstige Transfererträge	0	0	0	0,00%
4 Öffentlichrechtliche Leistungsentg.	1.718.573	1.736.109	17.536	1,02%
5 Privat-rechtliche Leistungsentg.	10.328	21.724	11.396	110,34%
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	312	211	-101	-32,47%
7 Sonstige ordentliche Erträge	27.806	68.966	41.160	148,02%
8 Aktivierte Eigenleistungen	32.864	2.622	-30.242	-92,02%
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0,00%
<b>10 Ordentliche Erträge</b>	<b>1.792.834</b>	<b>1.832.763</b>	<b>39.930</b>	<b>2,23%</b>
11 Personalaufwendungen	431.034	453.900	22.866	5,30%
12 Versorgungsaufwendungen	19.750	14.986	-4.764	-24,12%
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	795.772	888.650	92.878	11,67%
14 Bilanzielle Abschreibungen	217.273	210.843	-6.431	-2,96%
15 Transferaufwendungen	0	0	0	0,00%
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	248.938	232.711	-16.227	-6,52%
<b>17 Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.712.767</b>	<b>1.801.089</b>	<b>88.322</b>	<b>5,16%</b>
<b>18 ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>80.067</b>	<b>31.674</b>	<b>-48.392</b>	<b>-60,44%</b>
19 Finanzerträge	0	0	0	0,00%
20 Zinsen und sonstige Aufwendungen	27.025	25.753	-1.272	-4,71%
<b>21 FINANZERGEBNIS</b>	<b>-27.025</b>	<b>-25.753</b>	<b>1.272</b>	<b>-4,71%</b>
<b>22 JAHRESERGEBNIS</b>	<b>53.042</b>	<b>5.922</b>	<b>-47.120</b>	<b>-88,84%</b>

Darstellung der Finanzlage

## Abbildung der Zahlungsströme 2019

	2018 €	2019 €	Abweichung €	%
<b>FINANZRECHNUNG</b>				
<b>9 Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.609.404</b>	<b>1.725.117</b>	<b>115.713</b>	<b>7,19%</b>
<b>16 Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.474.276</b>	<b>1.465.315</b>	<b>-8.961</b>	<b>-0,61%</b>
<b>17 SALDO AUS LFD. VERWALT.TÄTIGK.</b>	<b>135.127</b>	<b>259.801</b>	<b>124.674</b>	<b>92,26%</b>
18 Einz. a. Zuw. u. Zusch. für Invest.	34.874	0	-34.874	-100,00%
19 Einz. a. d. Veräuß. von Anlagen	4.202	816	-3.386	0,00%
20 Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanlagen	0	0	0	0,00%
21 Einz. a. Beträgen u. Entgelten	130.782	19.577	-111.205	-85,03%
22 Sonst. Investitionseinzahlungen	0	0	0	0,00%
<b>23 Einzahlungen a. Investitionstätigkeit</b>	<b>169.857</b>	<b>20.393</b>	<b>-149.464</b>	<b>-87,99%</b>
24 Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken	0	0	0	0,00%
25 Ausz. f. Baumaßnahmen	181.478	471.690	290.211	159,91%
26 Ausz. f. d. Erwerb v. Anlagevermögen	3.631	57.077	53.447	1472,09%
27 Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanlagen	0	0	0	0,00%
28 Ausz. v. aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0,00%
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0,00%
<b>30 Ausz. a. Investitionstätigkeit</b>	<b>185.109</b>	<b>528.767</b>	<b>343.658</b>	<b>185,65%</b>
<b>31 SALDO A. INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-15.252</b>	<b>-508.373</b>	<b>-493.122</b>	<b>3233,22%</b>
<b>32 FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETR</b>	<b>119.876</b>	<b>-248.572</b>	<b>-368.447</b>	<b>-307,36%</b>
33 Aufnahme u. Rückflüsse v. Darlehen	0	0	0	0,00%
34 Aufn. v. Krediten z. Liquiditätssich.	0	0	0	0,00%
35 Tilgung u. Gewährung v. Darlehen	33.630	34.902	1.272	3,78%
36 Tilg. v. Krediten. z. Liquiditätsich.	0	0	0	0,00%
<b>37 SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-33.630</b>	<b>-34.902</b>	<b>-1.272</b>	<b>3,78%</b>
<b>38 ÄND. D. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN</b>	<b>86.246</b>	<b>-283.474</b>	<b>-369.720</b>	<b>-428,68%</b>
<b>39 Anfangsbestand an Finanzmitteln</b>	<b>775.231</b>	<b>861.477</b>	<b>86.246</b>	<b>11,13%</b>
<b>40 Endbestand an Finanzmitteln</b>	<b>861.477</b>	<b>578.004</b>	<b>-283.474</b>	<b>-32,91%</b>
41 Verwahrkonto (unklare Einzahlungen)	9.928	12.942	3.014	30,36%
42 Vorschuss (unklare Auszahlungen)	-31	-27.881	-27.851	91134,16%
<b>44 LIQUIDE MITTEL</b>	<b>871.375</b>	<b>563.064</b>	<b>-308.310</b>	<b>-35,38%</b>

## **D. Ausblick**

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Um nachhaltig die Wasserversorgung der Bevölkerung sicherzustellen bzw. zu verbessern, muss in den kommenden Jahren umfassend in die Sanierung des Rohrnetzes investiert werden.

Die Grundlage für die wirtschaftlich sinnvollen Sanierungsmaßnahmen zur Planung des zukünftigen Investitionsprogramms bilden das Ergebnis der Rohrnetzanalyse, sowie die praktischen Überprüfungen der verschiedenen Teilnetze auf Wasserverluste.

Die Erneuerung/Erweiterung des Datenfernübertragungssystems (DFÜ-System) zur besseren Überwachung des Versorgungsnetzes und der baulichen Anlagen wird weiter fortgeführt. Durch die vorgesehene Erweiterung des Messpunktenetzes können wesentlich genauere Erkenntnisse über Netzauslastung und Verlustwassermengen gewonnen werden. Leckagen werden schneller erkannt, eingegrenzt und beseitigt, bevor sich daraus ein evtl. größerer Rohrbruch entwickelt. Durch die Reduzierung der Verlustwassermengen sowie die Vermeidung bzw. schnelle Reparatur der Rohrbrüche soll der finanzielle Unterhaltungsaufwand stark gesenkt werden.

Die flächendeckende Umsetzung der Erweiterung des DFÜ-Systems ist ein fortschreitender Prozess, dessen Fertigstellung noch nicht abschließend terminiert werden kann.

Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird ein positives Jahresergebnis von 1.400,93 € erwartet.

### **Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Gemäß der Betriebssatzung sowie der Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung) der Gemeinde Kürten obliegt dem Gemeindewasserwerk die Versorgung mit Trink- und Betriebswasser für das Gemeindegebiet Kürten mit Ausnahme der Gebiete im Bereich des Wasserversorgungsverbandes Bechen.

Eine mögliche Liberalisierung auf dem Wassermarkt ist aufgrund technischer und hygienischer Schwierigkeiten vorerst nicht umzusetzen. Eine Abwanderung von Kunden ist demnach vorerst auszuschließen.

Das Gemeindewasserwerk Kürten hat ein unabhängiges Ingenieurbüro mit der Erstellung des gesetzlichen Wasserversorgungskonzeptes und einer Rohrnetzanalyse beauftragt, um die IST-Situation des Verteilungsnetzes und mögliche Schwächen aufzuzeigen. Je nach Ergebnis ist mit Investivkosten in den kommenden Jahren aufgrund von Sanierungen und ggfls. Erweiterungen im Leitungsnetz zu rechnen. Anpassungen der Gebühren sind daher wahrscheinlich.

Zur Zeit werden altersbedingte oder technisch bedingte erkennbare wertbeeinflussende Faktoren des Anlagevermögens durch Auswertungen von Schadensereignissen und praktische Untersuchungen möglichst zeitnah erfasst, beurteilt und die geplanten Gegenmaßnahmen aufgezeichnet.

Mögliche bestandsgefährdende Risiken, insbesondere durch wassertechnische Verunreinigungen, aufgrund von Instandsetzungs- bzw. Sanierungsarbeiten werden in der Regel rechtzeitig erkannt und die Betriebsbereitschaft der Wasserversorgungsanlagen ist gewährleistet. Langfristige versorgungstechnische Störungen sind trinkwasserseitig z. Zt. nicht erkennbar.

**E. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetzes  
(§ 25 Abs. 2 EigVO NRW)**

Die Jahresabschlussprüfung wurde um die Prüfung gemäß § 53 HGrG erweitert. Daraus ergaben sich keine Feststellungen, über die zu berichten wäre.

**Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW**

Am Schluss des Lageberichtes sind für den Betriebsleiter sowie für die Mitglieder des Betriebsausschusses Angaben zum Namen, ausgeübtem Beruf sowie Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien, in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde sowie in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen, zu machen.

<b><u>Betriebsleiter</u></b>		
Heider, Willi		Mitgliederversammlung der Abwasser-technischen Vereinigung e.V. Hennef Mitgliederversammlung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge Mitgliederversammlung Kommunaler Arbeitgeberverband Mitgliederversammlung Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) Mitgliederversammlung Versicherungsverband für Gemeinden und Gemeindeverbände VVaG Verbandsversammlung Aggerverband (gemeinsam mit RM Michael Hardt und Helmut Müller) Gesellschafterversammlung Bad GmbH Mitgliederversammlung Altenberger-Dom-Verein (gemeinsam mit RM Damm) Gesellschafterversammlung Bergische Wertstoff-Sammel-GmbH (BWS) Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat E-GmbH Kuratorium der Stiftung der KSK zur Förderung der Kultur, der Denkmal-

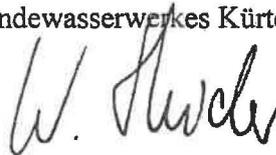
		<p>und Heimatpflege sowie der Heimatkunde im Gebiet des Erftkreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Oberbergischen Kreises Regionalbeirat Bergisch Gladbach/Overath/Kürten/Rösrath der Kreissparkasse Köln</p> <p>Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (gemeinsam mit RM Nicolas Fuchs, Beer und Conrad) Arbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (gemeinsam mit RM Nicolas Fuchs, Beer und Conrad) Gesellschafterversammlung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)</p>
--	--	--

<b>Mitglieder des Betriebsausschusses</b>		
Borkes, Klaus	Architekt	<p>Stv. Verbandsversammlung Aggerverband</p> <p>Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten</p> <p>Mitgliederversammlung Wasserbeschaffungsverband Bechen</p>
Bredow, Norbert	Rentner	
Faber, Norbert	Rentner	
Hardt, Michael (Vorsitzender)	Landschaftsgärtner	<p>Gesellschafterversammlung „Rund um Köln“</p> <p>Verbandsversammlung Aggerverband</p>
Kammann, Michael	Dachdeckermeister	
Müller, Helmut	Technischer Angestellter	<p>Verbandsversammlung Aggerverband</p> <p>Stv. Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten</p>
Piltz, Jürgen	Krankenpfleger	<p>Stv. Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH</p> <p>Stv. Mitgliederversammlung u. Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Köln im Städte- und Gemeindebund NRW</p> <p>Verbandsversammlung Wupperverband</p>
Rausch, Norbert	Diplom-Verwaltungswirt	<p>Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH</p> <p>Stv. Gesellschafterversammlung Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH</p>

Prediger, Klaus	Pensionär	
Steffens, Karl- Werner	Rentner	Verbandsversammlung Berufsschul- verband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten Stv. Aufsichtsrat Erschließungs- GmbH
von Werthern, Gerhard	Rentner/Unternehmens- berater	

Kürten, den 25.09.2020

Der Betriebsleiter des  
Gemeindewasserwerkes Kürten



Willi Heider

## Lagebericht zum Jahresabschluss des Sondervermögens Abwasser der Gemeinde Kürten für das Wirtschaftsjahr 2019

### Vorbemerkung

Die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen gewährt gemäß § 27 ein Wahlrecht zwischen einer Buchführung nach dem Handelsgesetzbuch oder nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement. Die Buchführung des Sondervermögens Abwasser erfolgt einheitlich zur Gemeinde und zum Wasserwerk nach den Grundsätzen des NKF.

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Wesentliche Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die wirtschaftliche Lage des Sondervermögens Abwasser bestehen keine. Typisch für die Betriebe der Abwasserbeseitigung ist die allgemein zu beobachtende Tendenz, dass durch den sparsameren Umgang der Endverbraucher mit Wasser auch bei den Abwassermengen ein stetiger Rückgang zu beobachten ist.

### 2. Darstellung der Vermögenslage 2019

#### 2.1. Struktur der Abschlussbilanz

<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>		<b>Passiva</b>	<b>T€</b>	
Imm. Vermögensgegenstände	369	1,0%	Eigenkapital	7.966	21,2%
Infrastrukturvermögen	35.414	94,1%	Sonderposten	12.665	33,6%
Sonstige Sachanlagen	1.153	3,1%	Rückstellungen	264	0,7%
Forderungen, sonst. Verm.	102	0,3%	Verbindlichkeiten langfristig	12.702	33,7%
Liquide Mittel	608	1,6%	Verbindlichkeiten kurzfristig	4.051	10,8%
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	0,0%	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0,0%
	<b>37.649</b>	<b>100,0%</b>		<b>37.649</b>	<b>100,0%</b>

#### 2.2. Aktivseite der Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 37.649.140,29 € (Vorjahr 39.367.499,25 €). Die Aktivseite wird mit 36.936.072,19 € bzw. 98,11 % (Vorjahr 36.897.540,42 € bzw. 93,73 %) im Wesentlichen vom Anlagevermögen bestimmt. Dagegen fällt das Umlaufvermögen mit lediglich 709.949,17 € bzw. 1,89 % (Vorjahr 2.466.933,36 € bzw. 6,27 %) vergleichsweise gering aus.

Größter Posten der Aktivseite der Bilanz ist das Infrastrukturvermögen mit 35.414.138,48 bzw. 94,06 % (Vorjahr 36.355.546,48 bzw. 92,35 %). Es beinhaltet im Wesentlichen die Entsorgungsanlagen bestehend aus den Kanalleitungen, Pumpwerken, Regenüberlaufbecken, Regenrückhaltebecken und den Grundstücksanschlüssen.

### 2.3. Passivseite der Bilanz

Die Passivseite stellt die Mittelherkunft für die auf der Aktivseite dargestellten Vermögenswerte dar. Sie gliedert sich auf in das langfristig verfügbare Kapital, bestehend aus Eigenkapital, langfristigen Sonderposten und langfristigen Verbindlichkeiten und in das kurzfristig verfügbare Kapital, bestehend aus den kurzfristigen Sonderposten, den kurzfristigen Rückstellungen und den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das langfristig verfügbare Kapital beläuft sich auf insgesamt 32.549.721,78 € und stellt somit 86,46 % der Bilanzsumme dar (Vorjahr 35.418.586,68 €; 89,97 %). Den größten Anteil am langfristigen Kapital stellen die Sonderposten aus Beiträgen und Zuwendungen in Höhe von 11.881.274,81 € bzw. 31,56 % der Bilanzsumme (Vorjahr 12.354.358,59 € bzw. 31,38 %). Das Eigenkapital beläuft sich auf insgesamt 7.966.441,53 € und stellt 21,16 % der Bilanzsumme (Vorjahr 7.584.348,68 €, 19,27 %).

Das kurzfristige Kapital umfasst mit 5.099,418,51 €, 13,54 % der Bilanzsumme (Vorjahr 3.948.912,57 €, 10,03 %).

### 2.4. Bilanzkennzahlen und Bilanzanalyse

Um die wirtschaftliche Lage, die Risiken für die finanzielle Stabilität und die Unabhängigkeit des Sondervermögens Abwasser der Gemeinde Kürten beurteilen zu können, werden im Folgenden Kennzahlen ermittelt und analysiert.

Die Eigenkapitalquote II gibt Auskunft über den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals und der langfristigen Sonderposten am gesamten bilanziellen Kapital der kommunalen Bilanz. Je höher die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapitalquote II} &= \frac{\text{Eigenkapital und langfristige Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \\ &= \frac{19.848 \text{ T€}}{37.649 \text{ T€}} \times 100 = 52,72 \% \end{aligned}$$

Die Eigenkapitalquote II des Sondervermögen Abwasser beläuft sich zum 31.12.2019 auf 52,72 % (Vorjahr 50,65 %).

Die alleinige Betrachtung der Eigenkapitalquote II reicht aber bei weitem nicht aus, um die wirtschaftliche Lage beurteilen zu können. Daher sind weitere Betrachtungen mit Hilfe anderer Kennzahlen notwendig.

Der „Goldenen Bilanzregel“ entsprechend muss das Anlagevermögen langfristig finanziert sein, um das finanzielle Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Im engsten Sinne (Anlagendeckungsgrad I) bedeutet dies, dass das Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

$$\begin{aligned} \text{Anlagendeckungsgrad I} &= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{7.966 \text{ T€}}{36.936 \text{ T€}} \times 100 = 21,57 \% \end{aligned}$$

Der Anlagendeckungsgrad I der Bilanz des Sondervermögen Abwasser zum 31.12.2019 beläuft sich auf lediglich 21,57 % (Vorjahr 20,56 %).

Da im kommunalen Bereich die Finanzierung von Investitionen üblicherweise auch über Zuwendungen des Landes sowie Beiträge und langfristige Kommunalkredite erfolgt, erscheint diese enge Auslegung der Goldenen Bilanzregel als wenig sinnvoll.

In einer weiteren Auslegung der Regel werden dem Anlagevermögen das Eigenkapital und die Sonderposten, sowie das langfristige Fremdkapital gegenübergestellt (Anlagendeckungsgrad II).

$$\begin{aligned} \text{Anlagendeckungsgrad II} &= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Sonderposten} \\ &\quad + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{32.550 \text{ T€}}{36.936 \text{ T€}} \times 100 = 88,12 \% \end{aligned}$$

Hier wird zum 31.12.2019 ein Deckungsgrad von 88,12 % (Vorjahr 91,74 %) erreicht.

Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen in 2019 zu ca. 88 % durch langfristiges Kapital finanziert ist.

Der goldenen Bilanzregel nach ist die finanzielle Stabilität des Sondervermögens Abwasser nicht in vollem Umfang gewährleistet.

Eine weitere Kennzahl zur stichtagsbezogenen Beurteilung der finanziellen Lage des Sondervermögens Abwasser ist die Liquidität II. Grades. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.

$$\begin{aligned} \text{Liquidität II. Grades} &= \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige} \\ &\quad \text{Forderungen}}{\text{Kurzfristige Sonderposten} + \text{kurzfristige} \\ &\quad \text{Verbindlichkeiten} + \text{kurzfristige} \\ &\quad \text{Rückstellungen}} \times 100 \\ &= \frac{710 \text{ T€}}{5.099 \text{ T€}} \times 100 = 13,92 \% \end{aligned}$$

Die Liquidität II. Grades betrug zum 31.12.2019 lediglich 13,92 % (Vorjahr 22,71 %). Dies bedeutet, dass den kurzfristigen Verbindlichkeiten noch weniger liquide

Mittel und kurzfristige Forderungen gegenüberstehen als in den vergangenen Jahren. Allerdings ist der in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltene von der Gemeinde gewährte Kredit zur Liquiditätssicherung in Höhe von 1.500.000,00 € jederzeit auch langfristig einsetzbar.

### 3. Darstellung der Ertragslage 2019

#### 3.1. Erträge und Aufwendungen

Verglichen mit dem Ergebnis des Jahres 2018 weist die Ergebnisrechnung in 2019 in ihrer Gesamtbetrachtung eine Verschlechterung in Höhe von 150.250,77 € (28,22 %) aus. Der Überschuss des Jahres beläuft sich dennoch auf 382.092,85 €.

Die Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 172.643,35 € (3,17 %) und die Erträge um insgesamt 322.894,12 € (5,40 %).

	2018	2019	Abweichung	
	€	€	€	%
<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>				
Erträge	5.980.933	5.658.039	-322.894	-5,40%
Aufwendungen	5.448.589	5.275.946	-172.643	-3,17%
Ergebnis	532.344	382.093	-150.251	-28,22%

**3.2. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit 2019**

In der folgenden Darstellung wurden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen der Jahre 2018 und 2019 gegenübergestellt.

	2018	2019	Abweichung	
	€	€	€	%
<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>				
1 Steuern und Ähnliche Abgaben	0	0	0	
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	75.343	88.397	13.054	17,33%
3 Sonstige Transfererträge	0	0	0	
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg.	5.879.342	5.460.030	-419.312	-7,13%
5 Privat-rechtliche Leistungsentg.	0	0	0	
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.193	32.297	31.104	2607,68%
7 Sonstige ordentliche Erträge	25.055	77.315	52.260	208,58%
8 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	
<b>10 Ordentliche Erträge</b>	<b>5.980.933</b>	<b>5.658.039</b>	<b>-322.894</b>	<b>-5,40%</b>
11 Personalaufwendungen	431.570	394.620	-36.950	-8,56%
12 Versorgungsaufwendungen	17.379	14.986	-2.394	-13,77%
13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	901.343	322.188	-579.155	-64,25%
14 Bilanzielle Abschreibungen	882.543	1.237.984	355.441	40,27%
15 Transferaufwendungen	2.088.891	2.115.925	27.034	1,29%
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	225.683	229.043	3.360	1,49%
<b>17 Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>4.547.409</b>	<b>4.314.746</b>	<b>-232.663</b>	<b>-5,12%</b>
<b>18 ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>1.433.524</b>	<b>1.343.293</b>	<b>-90.231</b>	<b>-6,29%</b>
19 Finanzerträge	0	0	0	
20 Zinsen und sonstige Aufwendungen	901.180	961.200	60.020	6,66%
<b>21 FINANZERGEBNIS</b>	<b>-901.180</b>	<b>-961.200</b>	<b>-60.020</b>	
<b>22 JAHRESERGEBNIS</b>	<b>532.344</b>	<b>382.093</b>	<b>-150.251</b>	<b>-28,22%</b>

## 4. Darstellung der Finanzlage 2019

### 4.1. Einzahlungen und Auszahlungen

	2018 €	2019 €
<b>FINANZRECHNUNG</b>		
<b>9 Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>5.441.522</b>	<b>5.572.573</b>
<b>16 Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.582.017</b>	<b>4.156.816</b>
<b>17 SALDO AUS LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>859.505</b>	<b>1.415.757</b>
18 Einz. a. Zuw. u. Zusch. für Invest.	45	0
19 Einz. a. d. Veräuß. von Anlagen	0	0
20 Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanlagen	0	0
21 Einz. a. Beträgen u. Entgelten	718.690	49.559
22 Sonst. Investitionseinzahlungen	0	0
<b>23 Einzahlungen a. Investitionstätigkeit</b>	<b>718.735</b>	<b>49.559</b>
24 Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken	0	0
25 Ausz. f. Baumaßnahmen	2.049.204	1.131.687
26 Ausz. f. d. Erwerb v. Anlagevermögen	12.032	4.411
27 Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanlagen	0	0
28 Ausz. v. aktivierbaren Zuwendungen	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0
<b>30 Ausz. a. Investitionstätigkeit</b>	<b>2.061.236</b>	<b>1.136.097</b>
<b>31 SALDO A. INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-1.342.501</b>	<b>-1.086.539</b>
<b>32 FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETRA</b>	<b>-482.997</b>	<b>329.218</b>
33 Aufnahme u. Rückflüsse v. Darlehen	1.959.000	0
34 Aufn. v. Krediten z. Liquiditätssich.	0	0
35 Tilgung u. Gewährung v. Darlehen	987.739	947.475
36 Tilg. v. Krediten. z. Liquiditätsich.	0	0
<b>37 SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>971.261</b>	<b>-947.475</b>
<b>38 ÄND. D. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN</b>	<b>488.265</b>	<b>-618.258</b>
<b>39 Anfangsbestand an Finanzmitteln</b>	<b>368.085</b>	<b>856.350</b>
<b>40 Endbestand an Finanzmitteln</b>	<b>856.350</b>	<b>238.092</b>
41 Verwahrkonto (unklare Einzahlungen)	409	375
42 Vorschuss (unklare Auszahlungen)	44	166
<b>41 LIQUIDE MITTEL</b>	<b>856.715</b>	<b>238.301</b>

**5. Gesamtdarstellung der wirtschaftliche Lage****5.1. Zahlen in der Zusammenfassung**

	2018	2019	Veränderung	
<b>Vermögenslage</b>				
Bilanzsumme	39.367	37.649	-	1.718
Eigenkapital	7.584	7.966		382
davon zweckgebundene Sonderrücklage	3.894	3.894		-
Anlagevermögen	36.898	36.936		39
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	897	710	-	187
langfristige Verbindlichkeiten	15.480	12.702	-	2.778
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.271	4.051		780
davon Kassenkredite	1.500	1.870		370
Eigenkapitalquote II	50,65	52,72		2,07
Anlagendeckungsgrad II	91,74	88,12	-	3,61
Liquidität II. Grades	22,71	13,92	-	8,78
<b>Ertragslage</b>				
Erträge	5.981	5.658	-	323
Aufwendungen	5.449	5.276	-	173
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	532	382	-	150
<b>Finanzlage</b>				
Einzahlungen	8.119	5.622	-	2.497
Auszahlungen	7.631	6.240	-	1.391
Änderungs des Finanzmittelbestandes	488	- 618	-	1.107

**5.2. Geschäftsverlauf und Lage des Sondervermögen Abwasser**

Die Ertragslage stellt sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert dar, was im Wesentlichen auf die höhere Zuführung in die Gebührenausgleichsrücklage zurückzuführen ist.

Im Wirtschaftsplan 2019 wurde ein Überschuss in Höhe von 506.785,00 € geplant.

Der tatsächliche Jahresüberschuss beläuft sich auf 382.092,85 €.

**5.3. Voraussichtliche Entwicklung**

Der Investitionsplan 2019 beinhaltet Maßnahmen und Anschaffungen in einer Gesamthöhe von rd. 3.178.000,00 €. Ein erheblicher Teil der geplanten Maßnahmen konnte jedoch im Jahr 2019 nicht zur Ausführung kommen.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht Investitionen i. H. v. 2.956.500 € vor.

Zur Finanzierung sind weitere Darlehensaufnahmen unumgänglich.

Für die Folgejahre sehen das Abwasserbeseitigungskonzept sowie die aufgrund der SüwVO Abwasser durchgeführten Kanaluntersuchungen weiterhin umfangreiche

Maßnahmen im Bereich der Kanalsanierung vor, die zwangsläufig zu Anstiegen der investitionsabhängigen Kosten und der Kanalunterhaltungskosten führen. Diese Kostensteigerungen sowie allgemeine Kostensteigerungen werden möglicherweise zu Gebührenanstiegen führen.

#### **5.4. Chancen und Risiken**

Durch die regelmäßigen Untersuchungen des Kanalnetzes gemäß den Vorgaben der SÜwVO Abwasser werden alters- und technisch bedingte wertbeeinflussende Faktoren zeitnah erfasst. Damit können bestandsgefährdende Risiken durch rechtzeitige Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten weitgehend beseitigt und die Betriebsbereitschaft der Entwässerungsanlagen gewährleistet werden. Langfristige entsorgungstechnische Störungen sind daher nicht zu erwarten.

Noch nicht absehbar ist, inwieweit Verschärfungen der Einleitungsparameter durch die Verordnungsgeber sich in den nächsten Jahren auf die Kostenbelastung der Abwasserbeseitigungsbetriebe auswirken werden.

Aufgrund der Betriebsart (öffentliche Abwasserentsorgung) sind Chancen für das Unternehmen nicht definierbar. Eine Verbesserung des Betriebsergebnisses ist nur durch sparsamen Ressourceneinsatz und Kostensenkungen möglich.

#### **5.5. Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

**5.6. Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW**

Am Schluss des Lageberichtes sind für den Betriebsleiter sowie für die Mitglieder des Betriebsausschusses Angaben zum Namen, ausgeübtem Beruf sowie Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien, in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde sowie in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen, zu machen.

<b>Betriebsleiter</b>		
Heider, Willi		Mitgliederversammlung der Abwasser-technischen Vereinigung e.V. Hennef Aufsichtsrat BELKAW Mitgliederversammlung Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge Mitgliederversammlung Kommunaler Arbeitgeberverband Mitgliederversammlung Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) Mitgliederversammlung Versicherungsverband für Gemeinden und Gemeindeverbände VVaG Verbandsversammlung Aggerverband (gemeinsam mit RM Kummerfeldt und Helmut Müller) Gesellschafterversammlung Bad GmbH Mitgliederversammlung Altenberger-Dom-Verein (gemeinsam mit RM Damm) Gesellschafterversammlung Bergische Wertstoff-Sammel- GmbH (BWS) Gesellschafterversammlung E- GmbH Kuratorium der Stiftung der KSK zur Förderung der Kultur, der Denkmal- und Heimatpflege sowie der Heimatkunde im Gebiet des Erftkreises, des Rheinisch- Bergischen Kreises und des Oberbergischen Kreises Regionalbeirat Bergisch Gladbach/Overath/Kürten/Rösrath der Kreissparkasse Köln

		<p>Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (gemeinsam mit RM Zschetke, Beer und Conrad)</p> <p>Arbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (gemeinsam mit RM Zschetke, Beer und Conrad)</p> <p>Gesellschafterversammlung der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)</p>
--	--	---

<b><u>Mitglieder des Betriebsausschusses</u></b>		
Borkes, Klaus	Architekt	<p>Stv. Verbandsversammlung Aggerverband</p> <p>Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten</p> <p>Mitgliederversammlung Wasserbeschaffungsverband Bechen</p>
Bredow, Norbert	Rentner	
Faber, Norbert	Rentner	
Hardt, Michael (Vorsitzender)	Landschaftsgärtner	<p>Gesellschafterversammlung „Rund um Köln“</p> <p>Verbandsversammlung Aggerverband</p>
Kammann, Michael	Dachdeckermeister	
Müller, Helmut	Technischer Angestellter	<p>Verbandsversammlung Aggerverband</p> <p>Stv. Mitgliederversammlung Forstbetriebsgemeinschaft Kürten</p>
Piltz, Jürgen	Krankenpfleger	<p>Stv. Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH</p> <p>Stv. Mitgliederversammlung u. Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Köln im Städte- und Gemeindebund NRW</p> <p>Verbandsversammlung Wupperverband</p>
Rausch, Norbert	Diplom-Verwaltungswirt	<p>Aufsichtsrat Erschließungs-GmbH</p> <p>Stv. Gesellschafterversammlung Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH</p>
Prediger, Klaus	Pensionär	

Anlage 3 Lagebericht Sondervermögen Abwasser Kürten 2019

Steffens, Karl-Werner	Rentner	Verbandsversammlung Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten Stv. Aufsichtsrat Erschließungs- GmbH
von Werthern, Gerhard	Rentner/Unternehmens- berater	

Kürten, den 06.11.2020

Der Betriebsleiter des  
Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten



Willi Heider

Bad Gesellschaft mbH Kürten

Lagebericht 2019

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und der wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig. Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage sowie der Branchenkonjunktur bestehen daher nicht.

Im zehnten Betriebsjahr wurde der Schwimmbadbetrieb zum 01.09.2006 stillgelegt. Die Betriebsgebäude und -grundstücke wurden am 01.02.2008 veräußert. Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 335.112,69 ab.

Die Fremdkapitalquote beträgt durch die buchmäßige Überschuldung der Gesellschaft weiterhin 100 % im Verhältnis zur Bilanzsumme. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2019 EUR 3.571.941,33.

Zum Abschluss des Wirtschaftsjahres 2019 weist der Kassenkredit zur Sicherstellung der Liquidität eine Inanspruchnahme in Höhe von 0,00 € auf.

B. Hinweise auf die künftige Entwicklung / Chancen und Risiken

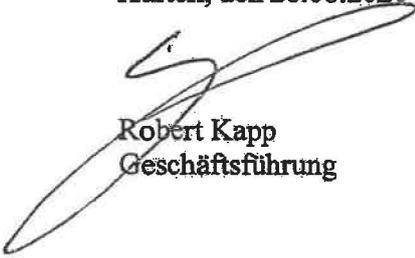
Die Gesellschaft fungiert seit dem 01.02.2008 als reine Beteiligungsgesellschaft.

Seit Ende März 2019 sind die Investitionsdarlehen der Bad GmbH getilgt, so dass die jährlichen Aufwendungen für Zinsen und Tilgungen entfallen. Zudem hat die Gesellschafterin die Mittel zur Ablösung des Kassenkredites zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat auch in Zukunft aufgrund des am 01.01.2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages etwaige Jahresverluste der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten auszugleichen bzw. etwaige Jahresüberschüsse der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten zu vereinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Kürten, den 28.08.2020



Robert Kapp  
Geschäftsführung

**Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2019**

**Geschäftsverlauf**

Die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) stellte sich auch im Geschäftsjahr 2019 in allen Geschäftsbereichen als steuerungsfähige Wirtschaftsförderungsgesellschaft dar. Die operativen Tätigkeitsfelder Existenzgründung, Unternehmenssicherung und -nachfolge, Fördermittel, Behördenscout, Innovations- und Technologieförderung, Gewerbeflächenservice, Fachkräftesicherung und -marketing sowie Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit zeigten im Geschäftsjahr 2019 einen planmäßigen Geschäftsverlauf. Der Zweck der Gesellschaft, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft zu verbessern, wurde erreicht.

Der kontinuierliche Prozess zur Verbesserung der Arbeit der Gesellschaft wurde auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Dies zeigt das fortgeschriebene Controlling für das Geschäftsjahr 2019. Mit der Umsetzung des Controllings leistet die Gesellschaft weiterhin einen beständigen Beitrag zur Transparenz ihrer Tätigkeit für die Gesellschafter. Die RBW wird die Zertifizierung nach der DIN ISO 9001:2015 ab dem Jahr 2019 nicht weiter anstreben. Es erfolgt eine Konzentration auf die bisher ebenfalls durchgeführte Zertifizierung als STARTERCENTER NRW nach den Kriterien des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Entscheidung resultiert aus dem ständig steigenden formalen und finanziellen Aufwand für die Zertifizierung nach der DIN ISO 9001:2015. Die RBW wird ihr Qualitätsmanagement weiterhin verfolgen und umsetzen. Die Zertifizierung als STARTERCENTER NRW wurde im Rahmen eines Audits am 15.11.2019 für drei Jahre bestätigt.

Auch im Jahr 2019 wurden Maßnahmen des Datenschutzes gemäß der aktuellen gesetzlichen Regelung, insbesondere der EU-DSGVO und BDSG, aktualisiert und weiterentwickelt. Unterstützt wird die RBW durch die KHBL Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH als externer Datenschutzbeauftragter.

Im Bereich „Existenzgründung“ wurde das 2019 neu gestartete Seminarformat „Gründerforum“ gut nachgefragt. Die Partner des gemeinsamen STARTERCENTERS NRW Rhein-Berg/Leverkusen sehen sich in ihren Bemühungen, den potenziellen Existenzgründern ein neues effizientes Format anzubieten, positiv bestätigt. Mit dem Rheinisch-Bergischen Technologie-Zentrum GmbH zusammen entwickelt die RBW das Projekt „Gründerökosystem“. Ziel ist eine systematische Analyse der rheinisch-bergischen Gründungslandschaft und die Herausarbeitung von Handlungsansätzen (z. B. Entwicklungs- und Kooperationsflächen) für die Zukunft. Darüber hinaus werden die individuellen Beratungen der RBW von den unterschiedlichen Zielgruppen unvermindert wahrgenommen. Die Kunden nutzen auch die auf der RBW-Homepage integrierten Online-Trainings des Bundeswirtschaftsministeriums.

Innovative und kooperative Ansätze verfolgt die RBW bei ihrem Engagement in der Entwicklung verschiedener Regionale-Projekte in den Themengebieten Digitalisierung, FuE, Bildung, Gewerbeflächen und Mobilität. Auch darum wurde der Bereich „Innovations- und Technologieförderung“ im Jahr 2019 konsequent weiterentwickelt. Neben der Vermittlung von passgenauen mittelstandsorientierten Förderinstrumenten gehören hierzu die Unternehmenswerkstatt „Handeln statt hadern – Innovationen erfolgreich anstoßen“ im WorkLab der Soennecken eG in Overath, die Unternehmenswerkstatt „Industrie 4.0 und Digitalisierung: Fehlinvestitionen vermeiden“ mit dem Fraunhofer-Institut und die Unternehmenswerkstatt „CO<sub>2</sub>-Bilanzierung für Unternehmen“ mit der Energie.Agentur.NRW bei der Firma Wurth in Kürten. Den Abschluss bildete das jährlich durchgeführte Innovationsforum mit dem diesjährigen Titel „Künstliche Intelligenz (KI) im Mittelstand“ bei der Indus Holding AG in Bergisch Gladbach.

Das Projekt „Betriebliche Pfielgelotsen“ ging im Jahr 2019 im Bereich Fachkräftesicherung und -marketing mit zahlreichen teilnehmenden Unternehmen in die zweite Runde. Das erfolgreiche Konzept wurde auf das durch das NRW-Familienministerium geförderte Projekt „Betrieblicher Familienlotse“ übertragen. Die Umsetzung des Förderprojektes mit der Workshop-Reihe „Wettbewerbsvorteil: Familienbewusst Unternehmen“ erfolgt in den Jahren 2019 und 2020. Im Frühjahr 2019 startete mit „Führung im Dialog – Das Format für Führungskräfte im Rheinisch-Bergischen Kreis“ ein neues Angebot für Inhaber, Geschäftsführer und leitende Angestellte.

Dieses Format der von der RBW koordinierten Fachkräfteinitiative „Kluge Köpfe bewegen“ wurde im Jahr 2019 insgesamt vier Mal durchgeführt und ist somit fest etabliert im Kalender der genannten Zielgruppe. Grundlage der Arbeit in diesem Tätigkeitsfeld der RBW ist auch im Jahr 2019 die intensive Zusammenarbeit mit den Personalverantwortlichen der Unternehmen. Dies umfasst die Unterstützung bei der Entwicklung von Arbeitgebermarken, bei Fragen zur Personalakquise und bei der betrieblichen Weiterbildung. Darüber hinaus begleitet die RBW intensiv das „Bündnis für Familie Rhein-Berg“ im Themenbereich „Familie und Beruf“.

Das Jahr 2019 war das kommunikative Transformationsjahr der RBW. Der Start Anfang 2019 und die organisatorische und inhaltliche Etablierung des digitalen Newsrooms unter [www.rbw.de/newsroom](http://www.rbw.de/newsroom) mit der Bündelung aktueller Nachrichten, Social-Media-Beiträgen, Pressemitteilungen, Terminen und dem neuen RBW-Blog prägte im Wesentlichen die Arbeit im Bereich „Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit“. Diese wichtige Entwicklung wurde flankiert durch das Wirtschaftsforum mit dem Thema „Kommunikation online oder offline?“ sowie den beiden letzten Ausgaben des gedruckten Wirtschaftsmagazins punkt.RBW mit den Titeln „Dialog total digital?“ und „Gemeinsam erfolgreich – Ein starkes Netzwerk für die Wirtschaftsförderung in Rhein-Berg“. Die Teilnahme an der polis Convention, einer führenden Messe für Stadt- und Projektentwicklung in Düsseldorf und der internationalen Immobilienmesse Expo Real in München waren ebenfalls zentrale Meilensteine in diesem Bereich. Ein Höhepunkt im Jahr 2019 war sicherlich die Verleihung des 3. Rheinisch-Bergischen Unternehmerpreises im Grandhotel Schloss Bensberg. Diese Aktivitäten werden getragen von einer engen Kooperation mit Partnern sowie mit den Presse- und Marketingverantwortlichen der Unternehmen und den Medien. Dazu trägt sicher auch der regelmäßige Austausch der RBW mit den Verantwortlichen der Medien bei. Darunter u. a. der PresseTreff, der im März 2019 im Mediterana in Bergisch Gladbach und im Dezember 2019 bei der Soennecken eG in Overath stattfand.

Auch im Jahr 2019 umfasste der allgemeine Unternehmensservice der RBW zahlreiche Dienstleistungen der RBW, war zentraler Bestandteil der Aktivitäten zur Bestandspflege und rundete das Angebot der RBW ab. Dies waren proaktive Unternehmensansprachen (z. B. Unternehmensbesuche, Standortgespräche, thematische Beratungsoffensiven) und damit Beratungen in den verschiedensten Themenbereichen (z. B. Nachfolge, Erweiterungen, Unternehmenssicherung, Organisation, Fördermittel, Energie- und Ressourceneffizienz).

### **Entwicklung der Ertragslage**

Aufgrund des Gesellschaftszwecks ist die RBW nur bedingt in der Lage, Erträge zu erwirtschaften und muss andererseits zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks personelle und sachliche Ressourcen vorhalten, die gemessen an den Erträgen, relativ hohe Aufwendungen verursachen. Deshalb sieht der Gesellschaftsvertrag einen jährlichen Beitrag durch die Gesellschafter vor, mit denen die Aufwandsüberhänge ausgeglichen werden können.

Die RBW erzielte in 2019 bei Betriebserträgen von T€ 75 (Vj. T€ 61) und Betriebsaufwendungen von T€ 708 (Vj. T€ 704) ein Betriebsergebnis von T€ -633 (Vj. T€ -643). Nach Verrechnung des Finanzergebnisses von T€ 0 (Vj. T€ -4) und dem neutralen Ergebnis T€ 0 (Vj. T€ 1) ergab sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 633 (Vj. T€ 646). Größere Abweichungen zur Prognose des Vorjahres über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sind somit nicht eingetreten. Insbesondere aufgrund der Elternzeit eines Arbeitnehmers sind die Personalkosten jedoch etwas geringer ausgefallen als dies für 2019 prognostiziert war.

### **Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2019**

Die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage der Gesellschaft in 2019 stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

1. Das Anlagevermögen hat sich von T€ 37 um T€ 12 auf T€ 25 verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 17 im Berichtsjahr Investitionen von T€ 5 gegenüberstanden.
2. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31. Dezember 2019 rund T€ 2.772 (Vj. T€ 2.787). Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.
3. Die Kapitalrücklagen betragen zum 31. Dezember 2019 rund T€ 2.666 (Vj. T€ 2.699).

Bei einer auf T€ 2.808 (Vj. T€ 2.835) gesunkenen Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag rund 97,5 % (Vj. 97,8 %).

### **Risikobericht**

Die Frage über die Umsatzsteuerbehandlung von Wirtschaftsförderungseinrichtungen ist in Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2019 noch nicht abschließend beantwortet worden. Zur Verringerung des umsatzsteuerlichen Risikos hatte die Gesellschafterversammlung im Dezember 2012 klarstellende Anpassungen im Gesellschaftsvertrag beschlossen und umgesetzt.

Ferner wurde der Gesellschaftsvertrag Mitte 2013 im Hinblick auf die Durchführung eines Betrauungsaktes an einigen Stellen neu gefasst. Der Abschluss des Betrauungsaktes erfolgte Ende 2013. Damit wurde das Risiko eines Verstoßes gegen EU-Beihilferecht verringert.

### **Chancenbericht**

Chancen sehen wir im Wesentlichen in der erfolgreichen Fortsetzung des Gesellschaftszwecks, d. h. in der weiteren Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die RBW plant für 2020 bei Erträgen von insgesamt T€ 55 mit Personal und Sachkosten von rund T€ 655. Unter Berücksichtigung des Beitrages des Rheinisch-Bergischen Kreises von T€ 600 ergäbe sich in 2019 ein etwa ausgeglichenes Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben. Ähnlich sehen auch die Wirtschaftspläne für die Jahre 2021 ff. aus.

Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass die RBW im Hinblick auf die ihr gestellten Aufgaben und aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit keine Gewinne erzielen kann und nur durch eine kostenbewusste Haushaltsführung unter Berücksichtigung des feststehenden Gesellschafterbeitrages ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen kann.

Bergisch Gladbach, den 17. Februar 2020

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
mit beschränkter Haftung (RBW)

gez  
Volker Suermann  
- Geschäftsführer -

## **Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH**

### **Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr 2019**

**Angaben nach § 289 HGB**

#### A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses

1. Geschäftstätigkeit
2. Gesamtwirtschaftliche und wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Wohnungsbestand zum Bilanzstichtag
4. Bautätigkeit
5. Instandhaltungsmaßnahmen
6. Wohnungsbewirtschaftung

#### B. Darstellung der Lage

1. Vermögens- und Finanzlage
2. Ertragslage

#### C. Finanzielle Leistungsindikatoren

#### D. Voraussichtliche Entwicklung

#### E. Chancen- und Risikobericht

#### F. Prognosebericht

## **Angaben nach § 289 HGB**

### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses**

#### **1. Geschäftstätigkeit**

Die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH (RBS) wurde am 13. Mai 1948 mit Sitz in Bergisch Gladbach gegründet. Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Heute bewirtschaftet das Unternehmen 1.851 Wohnungen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Der Geschäftssitz befindet sich seit 2017 „An der Gohrsmühle 25“ in 51465 Bergisch Gladbach.

#### **2. Gesamtwirtschaftliche und wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen, als auch im Wirtschaftsleben geführt. Die langfristigen Folgen sind noch nicht überschaubar, wie auch Destatis vermerkt.

Das deutsche Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2019 im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr, hat damit aber an Schwung verloren. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 Prozent ist die deutsche Wirtschaft schwächer gewachsen.

Die Zinsen für Wohnbaufinanzierungen blieben angesichts der expansiven Geldpolitik im Euroraum im Geschäftsjahr 2019 auf einem Rekordtief. Im Anlagebereich gingen in allen Fris-

tigkeiten die Effektivzinssätze zurück; die Kreditinstitute verlangen Negativzinsen oder ein Verwahrgeld für Geldanlagen. Geringfügige Zinserträge gab es nur noch für ältere Bausparverträge.

Das Statistische Bundesamt (Destatis) geht nach einer Schätzung davon aus, dass Ende 2019 rund 200.000 Menschen mehr in Deutschland gelebt haben, als Ende 2018. Mit 83,2 Millionen Menschen erreichte die Einwohnerzahl einen neuen Höchststand. Allerdings wuchs die Bevölkerung deutlich schwächer als in den Jahren 2013 bis 2018. Zudem führt das Bundesamt aus, dass trotz der aktuell steigenden Bevölkerungszahlen die demografische Alterung voranschreitet und das sich der bisher eher als langsam empfundene Prozess sich in naher Zukunft deutlich beschleunigt. Insbesondere würde die Zahl der Menschen im hohen Alter ab 80 Jahre beständig steigen.

Das Durchschnittsalter lag nach Mitteilung von IT-NRW im Rheinisch-Bergischen Kreis wie auch in der Kreisstadt Bergisch Gladbach Ende des Jahres 2018 bei 46 Jahren und damit etwas über dem Durchschnitt in Nordrhein-Westfalen (44 Jahre).

Die Region Köln/Bonn mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis umfasst eine Fläche von rund 4.400 Quadratkilometern und stellt mit 3,5 Millionen Einwohnern etwa 20 Prozent der Bevölkerung.

Aus diesen Kennzahlen kann ein langfristiger, bezahlbarer und barrierefreier Mietwohnungsbedarf prognostiziert werden.

In Nordrhein-Westfalen ist der Baupreisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) im Februar 2020 um 2,7 Prozent (im Vorjahr um 3,9 Prozent) höher ein Jahr zuvor. Er erreichte einen Stand von 114,4 Punkten (berechnet auf der Basis 2015 = 100, im Vorjahr 111,4). Wie einer Mitteilung von IT.NRW zu entnehmen ist, verteuerten sich die Gerüstbauarbeiten innerhalb eines Jahres um 7,5 Prozent, Abdichtungsarbeiten um 4 Prozent, und bei den Ausbauarbeiten insbesondere die Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen um 7,9 Prozent. Neben den steigenden Grundstücks- und Grundstücksnebenkosten, sind diese steigenden Baukosten neben den hohen Anforderungen an den Wärmeschutz und den technischen Gewerken sowie den umfangreichen Bauvorschriften die größten Preistreiber.

Im Jahr 2019 ist die Zahl der Baugenehmigungen in Nordrhein-Westfalen um 3,5 Prozent gestiegen (im Vorjahr um 5,7 Prozent): Die Bauämter genehmigten den Bau von insgesamt 57.298 Wohnungen (Vorjahr 55.492). Dabei stieg die Zahl der Wohnungen Mehrfamilienhäusern um 32.452 (Vorjahr 30.532).

### 3. Wohnungsbestand zum Bilanzstichtag

Der eigene Bestand der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 aus 1.851 Wohnungen (Vorjahr 1.862), 227 Garagen (Vorjahr 203), 461 Einstellplätzen (Vorjahr 441), unverändert aus drei gewerblichen Einheiten, die als Hausmeisterstandorte genutzt werden, sowie ebenfalls unverändert aus vier sonstigen Einheiten zusammen.

### 4. Bautätigkeit

Fertiggestellt wurden im Geschäftsjahr 2019 zum einen 13 öffentlich geförderte Wohnungen am Amselweg 1 a in Wermelskirchen auf einem angekauften Grundstück sowie 24 frei finanzierte Wohnungen in der Maria-Juchacz-Straße 8, 10, 12 im Bergisch Gladbacher Stadtteil Paffrath auf einem eigenen Grundstück (Verdichtung durch Wegnahme eines Garagenhofes).

Auf der Grundlage eines mit den Gremien, der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach und dem Gestaltungsbeirat der Kommune abgestimmten städtebaulichen Konzeptes für die so genannte „Siedlung Handstraße“ in Bergisch Gladbach wurde nach Abriss der abgängigen Bestandsgebäude im März 2019 mit dem Bau von sechs Mehrfamilienhäusern mit rd. 8.200 m<sup>2</sup> Wohnfläche begonnen. Die 99 Wohnungen werden sukzessive ab September 2020 bis Mitte 2021 bezugsfertig.

Für die Siedlung „Lerbach“ im Bergisch Gladbacher Stadtteil Heidkamp existiert seit 2012 ein Masterplan, der die Erneuerung der gesamten Siedlung mit bisher 220 Wohnungen vorsieht. In den Jahren 2015 und 2018 wurden die ersten beiden Gebäude mit 37 öffentlich geförderten Wohnungen fertiggestellt, die fast ausschließlich von Mieterinnen und Mietern aus der Siedlung angemietet wurden.

Nach der erfolgreichen Umsiedlung wurden auf gleichen, dann geteilten Grundstück Anfang 2019 24 Wohnungen abgerissen, um unter der Adresse Hexenweg 9 und 11 Platz für neue 42 Wohneinheiten zu schaffen. Der Abriss weiterer 20 Wohnungen in der Straße Zu den Sieben Zwergen hat ebenfalls in 2019 den Baubeginn für zwei weitere Häuser mit insgesamt 21 Wohnungen ermöglicht, die der Mietpreisbindung unterliegen werden.

Die vier Häuser werden voraussichtlich im Zeitraum März 2021 bis Juli 2021 fertiggestellt.

Unter der Adresse Am Broich 7 in zentraler Lage in der Kreisstadt entstehen nach einem Rückbau von 6 abgängigen Wohnungen 15 neue Einheiten, barrierefrei und mit deutlich mehr Wohnfläche als zuvor.

Ende des Jahres 2019 konnten die ersten vorbereitenden Maßnahmen für den Bau des Mehrfamilienhauses mit 16 Wohnungen im Schmiedeweg in Rösrath getroffen werden, die Fertigstellung der öffentlich geförderten Wohnungen ist für das I. Quartal 2021 avisiert.

Der Baubeginn für den Neubau eines Mehrfamilienhauses und vier Doppelhaushälften mit insgesamt 34 Wohnungen in Kürten-Dürscheid, Wipperfürther Straße, wird im II. Quartal 2020 sein.

Der Erwerb einer abgängigen Bestandsimmobilie in der Hauptstraße 310 in Bergisch Gladbach ermöglichte den Abriss des Gebäudes Anfang des Jahres 2020. Mit einem Baubeginn wird frühestens Ende des Jahres 2020 gerechnet. Etwa 20 Wohnungen sollen hier innenstadtnah entstehen.

Zu Beginn des Jahres 2020 konnte eine energetische Sanierungsmaßnahme am und im Bestandsgebäude Handstraße 309 in Bergisch Gladbach (Wärmedämmung von Fassade, Dach und Kellerdecke, Erneuerung der Fenster, Wohnungseingangstüren, Thermen u.ä.) mit einer Gesamtinvestition von etwa T€ 500 abgeschlossen werden. Da das Objekt aus dem Baujahr 1976 noch der Mietpreisbindung unterliegt, wurden erneut Landesmittel zur Finanzierung der Kosten in Anspruch genommen.

## **5. Instandhaltungsmaßnahmen**

Im Jahre 2019 wurden T€ 2.300 (Vorjahr T€ 1.927) an Fremdkosten für die Instandsetzung und Instandhaltung der Mietobjekte aufgewandt.

Über die Hälfte des Betrages wurde für die laufenden Instandhaltung einschließlich umfassender Wohnungssanierungen verausgabt. Darüber hinaus wurden größere Projekte im Bereich der Erneuerung von Fassaden- und Treppenhausanstrichen (Ahornweg, Platzer Höhenweg) durchgeführt sowie der Austausch von zentralen Heizkesseln und dezentralen Thermen veranlasst und Balkone saniert.

Die Gesamtausgaben für Instandhaltung einschließlich verrechneter Personal- und Sachkosten betragen im Jahr 2019 T€ 2.744 (Vorjahr T€ 2.365).

Abzüglich erstatteter Kosten durch Versicherungen und Mieter in Höhe von T€ 53 (Vorjahr T€ 67) beliefen sich die Kosten im Jahr 2019 auf rd. T€ 2.691 (im Vorjahr T€ 2.298) oder umgerechnet auf rd. € 23,20 (im Vorjahr rd. € 19,90) je qm Wohnfläche.

## 6. Wohnungsbewirtschaftung

Die Mieterträge betrugen im Jahr 2019 T€ 8.806 (Vorjahr: T€ 8.542) und sind damit um 3,1 Prozent gestiegen, (Vorjahr + 0,3 Prozent). Die durchschnittliche Unternehmensmiete liegt damit nettokalt bei € 6,32 m<sup>2</sup>/Wfl. monatlich (Vorjahr € 6,15 m<sup>2</sup>/Wfl. monatlich).

Die Erträge aus bereits abbeschriebenen Forderungen haben sich mit T€ 42 im Vergleich zum vorherigen Jahr (T€ 23) erhöht.

Im Jahre 2019 wurden 121 Wohnungen (Vorjahr: 116 Wohnungen) gekündigt, so dass stichtagsbezogen eine Fluktuation von 6,5 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent) zu verzeichnen ist.

Unter Berücksichtigung von weiteren 21 Wohnungen (Vorjahr 48 Wohnungen), die zur Vorbereitung von Abrissmaßnahmen (Handstraße, Lerbach) freigezogen werden und leer bleiben, betrüge die Mieterwechselquote für alle Auszüge bezogen auf den Gesamtbestand 7,7 Prozent (Vorjahr 8,8 Prozent).

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 standen 75 Wohnungen leer (Vorjahr 36 Wohnungen), davon renovierungs-/modernisierungsbedingt 22 Wohnungen (Vorjahr 10 Wohnungen), sieben Wohnungen temporär im Neubau und 43 Wohnungen als geplanter Leerstand wegen weiterer Abrissmaßnahmen (Vorjahr 22).

## B. Darstellung der Lage

### 1. Vermögens- und Finanzlage

#### Strukturbilanz

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b>Vermögensstruktur</b>					
Anlagevermögen	73.382	90,9	66.564	85,1	6.818
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	7.352	9,1	11.690	14,9	- 4.338
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>80.734</b>	<b>100,0</b>	<b>78.254</b>	<b>100,0</b>	<b>2.480</b>
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapital	29.672	36,8	28.567	36,5	1.105
Fremdkapital (langfristig)	44.826	55,5	44.287	56,6	539
Rückstellungen und Verbindlichkeiten (kurzfristig)	6.236	7,7	5.400	6,9	836
<b>Gesamtkapital</b>	<b>80.734</b>	<b>100,0</b>	<b>78.254</b>	<b>100,0</b>	<b>2.480</b>

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.480, mithin um etwa 3,2 Prozent auf den Betrag von T€ 80.734 (Vorjahr 78.254) erhöht.

Beim Anlagevermögen ergab sich ein Zugang um T€ 6.818. Den Investitionen von T€ 8.663 stehen planmäßige Abschreibungen von T€ 1.829, einer außerplanmäßigen Abschreibung von T€ 12 und ein Abgang bei den Bauvorbereitungskosten mit T€ 4 gegenüber.

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.338. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus der Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 4.238 bei gleichzeitiger Verringerung mehrerer anderer Positionen, wie die Forderungen aus Vermietung, der sonstigen Vermögensgegenstände und der Geldbeschaffungskosten.

Der Anteil des langfristigen Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 36,8 Prozent (Vorjahr 36,5 Prozent) und stieg damit absolut um T€ 1.105 (Vorjahr um T€ 1.018).

Das Fremdkapital erhöhte sich um T€ 539. Den Darlehenszugängen von T€ 2.755 stehen planmäßige Tilgungen von T€ 1.913 und Tilgungsnachlässe von T€ 303 gegenüber.

Die Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten wuchsen um T€ 836 auf insgesamt T€ 6.236. Sie haben am Stichtag 31. Dezember 2019 einen Anteil von 7,7 Prozent (Vorjahr 6,9 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um T€ 520 gestiegen, insbesondere, da Verbindlichkeiten aufgrund der größeren Bauleistungen ausgewiesen werden.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für Betriebskosten (T€ 70), für die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses und (Steuer-) Beratung (T€ 31), Urlaubs-/Zeitguthabenrückstellungen, eigene Jahresabschlusskosten und für einen Mietrechtsprozess enthalten.

Die vorgesehene Ausschüttung wird in der Strukturbilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Kapitalflussrechnung ergibt sich ein Cashflow (Jahresüberschuss + Abschreibung + Veränderungen der langfristigen Rückstellungen) von T€ 3.184. Er ist damit gegenüber dem

Vorjahr (T€ 3.257) etwas geringer geworden. Der Cashflow aus der Investition- und Finanzierungstätigkeit beträgt T€ - 8.663 (Vorjahr T€ - 6.537) bzw. 572 (Vorjahr T€ 2.891).

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2019 in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Zum Stichtag bestehen fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 253.100.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

Unter Einbeziehung der Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2020, sowie mittel- und langfristige sichergestellt.

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der RBS verlief im Geschäftsjahr günstig.

Investitionen werden durch die objektbezogene Aufnahme von Fremdmitteln auf dem Kapitalmarkt und durch öffentliche Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie durch den Einsatz von Eigenkapital finanziert.

## 2. Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.374.539,87 (Vorjahr: € 1.287.872,71) ab.

Zusammengefasst stellt sich die Ertragslage nach Teilbereichen wie folgt dar:

	2019		2018		Veränderung	
		T€		T€		T€
Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung	+	1.928	+	2.356	-	428
Bau- und Modernisierungstätigkeit	-	57	-	20	-	37
Sonstige ordentliche Geschäftsvorfälle	-	36	-	33	-	3
Finanzergebnis	+	5	+	5		0
Neutrales Ergebnis	-	373	-	959	+	586
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	92	-	61	-	31
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>+</b>	<b>1.375</b>	<b>+</b>	<b>1.288</b>	<b>-</b>	<b>87</b>

Das gegenüber dem Vorjahr um T€ 428 niedrigere Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung resultiert insbesondere aus den höheren Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (höhere Ausgaben für Instandhaltung), höheren Verwaltungskosten und gestiegene Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Mietforderungen.

Mehrerträge ergaben sich aus der Fertigstellung und Vermietung der Neubaumaßnahmen mit T€ 117, der Anpassung an die ortsübliche Vergleichsmiete nach § 558 des Bürgerlichen Gesetzbuches T€ 19 (Vorjahr T€ 62), der Ausschöpfung der Mieterhöhungsmöglichkeiten bei den öffentlich geförderten Wohnungen gemäß II. Berechnungsverordnung in Höhe von T€ 2 (Vorjahr T€ 2).

Mindererträge gab es insbesondere durch Leerstände wegen geplanten Abrisses (Siedlung Lerbach,) mit insgesamt T€ 21 (Vorjahr T€ 81).

Die Mietausfälle insgesamt (Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderungen, Abschreibungen auf Forderungen, Kosten für Miet- und Räumungsklagen verrechnet mit Erträgen aus bereits abgeschriebenen Forderungen) betragen T€ 342 mithin 2,8 Prozent der Sollmieten und Umlagen (Vorjahr T€ 230 und 1,9 Prozent der Sollmieten und Umlagen).

Dabei haben sich die Leerstandskosten aufgrund von Sanierungsmaßnahmen in den Wohnungen, aber insbesondere von geplanten Entmietungen mit T€ 305 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 182) deutlich erhöht.

Die Abschreibungen auf Mietforderungen liegen in 2019 bei T€ 80 und sind damit gegenüber dem letzten Jahr gestiegen (Vorjahr T€ 71).

Den aktivierten Eigenleistungen von T€ 97 stehen Personal- und Sachkosten in Höhe von T€ 153 gegenüber.

Im negativen neutralen Ergebnis werden die Erträge aus früheren Jahren den Aufwendungen für Abbruchkosten (Zu den Sieben Zwergen, Hexenweg, Froschkönig), der außerplanmäßigen Abschreibung wegen Abbruchabsicht und ähnlichem gegenübergestellt.

Die Zinserträge belaufen sich auf T€ 5.

Die positive Abweichung zwischen dem prognostizierten Jahresüberschuss 2019 (rd. TEUR 1.125) und dem tatsächlichen Jahresüberschuss resultiert aus den geringeren Grundstücksaufwendungen (Abrisskosten) und Kosten für Mieterumzüge, hingegen sind die tatsächlichen Verwaltungskosten insbesondere wegen der Umstellung des ERP-System und höherer Raumkosten gestiegen, aber auch die Aufwendungen für die Bauversicherungen und die Nebenkosten der Geldbeschaffung.

Die Ertragslage wird auch künftig im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung bestimmt.

Zudem werden Effekte aus der geplanten Neubautätigkeit zu verzeichnen sein.

Die Ertragslage des Unternehmens ist gesichert; die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr verlief insgesamt günstig.

### C. Finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Leistungsindikatoren werden betrachtet:

Kennzahl	Definition		2019	2018
Jahresüberschuss	Differenz aus Erträgen und Aufwendungen gemäß G + V (nach Steuern)	T€	1.375	1.288
Eigenkapitalquote	<u>langfristiges Eigenkapital</u> Bilanzsumme am 31.12.	%	36,8	36,5
Eigenkapitalrentabilität	<u>Jahresüberschuss vor Ertragssteuern</u> Eigenkapital am 31.12.	%	4,9	4,7
Cashflow	Jahresüberschuss + Abschreibungen + Veränderungen Rückstellungen	T€	3.184	3.257
Erlösschmälerungen	Mietausfälle wg. Leerstand, Mietminderung, Eigennutzung: Wohnfläche	EUR/m <sup>2</sup> /mtl.	0,22	0,13
durchschnittliche Sollmiete	<u>Sollmiete</u> Wohnfläche: 12 Monate	EUR/m <sup>2</sup> /mtl.	6,34	6,15
Fluktuationsquote	<u>Anzahl der Mieterwechsel</u> Anzahl der der Wohnungen	%	6,5	6,2
Leerstandsquote	<u>Anzahl der leerstehenden Einheiten</u> Anzahl der Einheiten insgesamt	%	4,0	1,9

### D. Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der RBS war im Berichtsjahr 2019 weiterhin auf das Kerngeschäft der Bewirtschaftung der eigenen Bestände ausgerichtet. Zudem wird die Neubautätigkeit deutlich erhöht, was wesentlich von den Möglichkeiten der Beschaffung von Grundstücken abhängt.

Als Ziel wurde der Neubau von etwa 300 Wohnungen in den nächsten fünf Jahren, darüber hinaus in einem Zeitraum von etwa weiteren drei Jahren etwa weiterer 200 Wohnungen definiert.

In der „Märchensiedlung“ („Lerbach“) wurde bereits vor Jahren ein Konzept zur mittel- bzw. langfristigen Verdichtung durch Abriss und Neubau entwickelt, wobei eine zunehmend dynamische Umsetzung erfolgt.

Für das Kerngeschäft und einer möglichen Erweiterung der Bestände des Unternehmens ist die Haushalts- und Bevölkerungsentwicklung von wesentlicher strategischer Bedeutung- ebenso die soziale und die Einkommensentwicklung.

### **E. Chancen und Risikobericht**

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen, als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist also auszugehen.

Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen.

Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist auch von einem Anstieg der Mietausfälle auszugehen, da der Gesetzgeber für einen befristeten Zeitraum einen Kündigungsausschluss beschlossen hat.

Anhand der bereits vor einigen Jahren identifizierten, bewerteten und überwachten Risiken ist das Unternehmen in normalen Zeiten in der Lage, negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Der Aufsichtsrat wird aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig in vertrauensvoller Zusammenarbeit informiert.

Die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes bildet den Schwerpunkt der Tätigkeit des Unternehmens. Deshalb kommen den Entwicklungen und Risiken in diesem Bereich die größte Bedeutung zu.

Die Darlehensbedingungen befanden sich im Jahr 2019 weiterhin auf niedrigem Niveau; für die Zukunft bestehen deshalb in besonderem Maße Zinsänderungsrisiken: Darüber hinaus bestehen Risiken bei Änderungen der Förderbestimmungen auf Landes- und Bundesebene.

Üblicherweise können auch zukünftige Änderungen gesetzlicher Vorschriften im Miet-, Bau- oder Steuerrecht die Ertragslage des Unternehmens beeinflussen. Die demografische Entwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis und seinem Umfeld wird Auswirkungen auf das Un-

ternehmen haben. Allein die Anpassung der Bestände an die Wohnansprüche der älteren Menschen wird mittelfristig erhebliche Kosten verursachen.

Aus dem unternehmerischen Handeln der RBS erwachsen jedoch nicht nur Risiken. Vielmehr eröffnen sich aufgrund der umfassenden energetischen Vitalisierung der Bestände Chancen für die Zukunft. Die Investitionspolitik ist für die nächsten Jahre als Risikobelastung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu sehen.

Allerdings steigert sich zum einen der Unternehmenswert durch die Investitionen, zum anderen bleiben die Wohnungen aufgrund der besseren Ausstattung und der Senkung der Heizkosten marktfähig.

Schließlich hat sich die Organisationsstruktur im Unternehmen bewährt. Gut ausgebildete und engagierte Arbeitnehmer/-innen sind auch künftig für die Bewältigung der Aufgaben erforderlich.

## **F. Prognosebericht**

Eine Vielzahl von Faktoren, die das Geschäft der RBS beeinflussen können, liegt außerhalb des Einflussbereiches der RBS. Die nachfolgenden Aussagen werden aus heutiger Sicht getroffen und bergen damit naturgemäß Ungewissheiten.

Den wesentlichen Schwerpunkt der Planungsrechnungen der Gesellschaft bildet die Entwicklung des Hauptgeschäftsfeldes der RBS – die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes.

Die Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit der Kunden – der aktuellen und künftigen Mieterinnen und Mieter - wirkt sich entscheidend auf das wirtschaftliche Ergebnis aus, da die Nettokaltmiete die einzige Einnahmequelle des Unternehmens darstellt.

In den Jahren 2019 und 2020 wurde zunächst weiterhin mit einer konstanten Ertragslage gerechnet. Die Wirtschaftspläne zeigten geringe Ertragssteigerung auf, insbesondere durch den geplanten Rückbau in zwei Siedlungsbeständen bis zur Neuschaffung der Wohnungen.

Der Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2020 unterliegt der laufenden Überwachung.

Eine Überprüfung der Pläne erfolgt regelmäßig, da das Investitionsvolumen durch den Markt – nämlich dem erfolgreichen Erwerb von Grundstücken – wesentlich beeinflusst wird. Zudem ist die Geschwindigkeit der Umsetzung der bereits beschlossenen Projekte von zahlreichen

Faktoren, wie Änderung der Landesbauordnung, Baugenehmigungsverfahren, Ausschreibungsergebnisse insbesondere aber der Entmietung von Beständen abhängig.

Den Mieterträgen stehen geringere Aufwendungen im Bereich der Instandsetzung und Instandhaltung gegenüber. Die Zinserträge sind nicht mehr erwähnenswert. Durch Prolongationen in der Niedrigzinsphase konnten die Zinsaufwendungen für die Bestandsdarlehen des Kapitalmarktes für die nächsten Jahre deutlich reduziert werden; andererseits erfolgen Neuaufnahmen von Wohnungsbaudarlehen.

Nach dem Wirtschaftsplan wird für 2020 mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 1.025 gerechnet, im Jahr 2021 etwa mit rd. T€ 1.140.

Die Ergebnisse werden in den nächsten Jahren von dem Aufwand für den tatsächlichen Rückbau von Gebäuden (Abriss für verdichteten Neubau) beeinflusst. Die Wirtschaftspläne werden nach Planungsfortschritt auf Aktualität überprüft.

Die durchschnittliche Sollmiete wird sich bei einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen. Auch in 2020 wird davon ausgegangen, dass bis auf vereinzelte Leerstände eine Vollvermietung der Wohnungsbestände erreicht wird. Die geplanten Leerstände werden im Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigt.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich wie in den vergangenen Jahren prognostiziert und eingetreten in den nächsten beiden Jahren weiterhin als stabil erweisen.

Investitionen in Neubauprojekte werden über einen Zeitraum von fünfzig Jahren dargestellt.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht im langfristigen Zeitraum, nicht kurz- und mittelfristig.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Diesbezüglich wird auf die Eingangsbemerkung verwiesen.

Bergisch Gladbach, den 27.04.2020



Sabine Merschjohann  
Geschäftsführerin

**L A G E B E R I C H T**  
**der Erschließungsgesellschaft mbH der**  
**Gemeinde Kürten**  
**für das Geschäftsjahr 2019**

## 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

### 1.1. Allgemeine Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Nach dem Abverkauf der Baugrundstücke ‚Winterberg‘, befinden sich keine Baugrundstücke mehr im Eigentum der Gesellschaft. Aktuell werden vorbereitende Arbeiten für verschiedene Erschließungsarbeiten durchgeführt, eine gewinnbringende Umsetzung könnte möglicherweise schon in 2020 erfolgen.

Mit der Realisierung der Erschließungen ‚Auf der Brache‘ am Ortsausgang Kürten Richtung Busch und ‚Auf den Schladen‘ in Dürscheid-Spitze wurde in 2019 begonnen.

Die Erschließungsmaßnahme ‚Winterberg‘ wird in 2020 abgeschlossen.

Die Nachfrage nach Baugrundstücken im ländlichen Umfeld ist seit Jahren schon sehr hoch, es wird davon ausgegangen, dass diese enorme Nachfrage auch noch einige Jahre bestehen bleibt.

### 1.2. Ertragslage

Im Jahr 2019 konnten Umsatzerlöse lediglich in Höhe von 411,41 € aus Mieten und Pachten und sonstige Erträge aus Kostenerstattungen und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 2.285,51 € erzielt werden.

### 1.3. Grundstücke

Nachdem in 2016 sämtliche noch zur Verfügung stehenden Grundstücke veräußert werden konnten, stehen aktuell keine Baugrundstücke mehr zur Verfügung.

### 1.4. Vermögenslage

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden folgende Bilanzkennzahlen herangezogen:

## Anlage 7 Lagebericht Erschließungsgesellschaft mbH Kürten 2019

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
<i>Eigenkapital (T€)</i>	36,61	36,61	36,61	36,61	36,61
<i>Bilanzsumme (T€)</i>	2.071,90	1.370,90	1.489,17	2.519,53	1.289,85
=Eigenkapitalquote	1,77%	2,67%	2,46%	1,45%	2,84%
<i>Fremdkapital (T€)</i>	2.035,29	1.334,29	1.452,56	2.482,92	1.253,24
<i>Bilanzsumme (T€)</i>	2.071,90	1.370,90	1.489,17	2.519,53	1.289,85
=Fremdkapitalquote	98,23%	97,33%	97,54%	98,55%	97,16%
<i>Umlaufvermögen (T€)</i>	2.071,90	1.370,89	1.488,48	2.519,53	1.289,15
<i>Gesamtvermögen (T€)</i>	2.071,90	1.370,90	1.488,48	2.519,53	1.289,16
=Umlaufintensität	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Liquide Mittel (T€)	991,02	713,77	687,47	1.626,72	104,36
Kurzfristige Forderungen (T€)	277,73	30,23	174,56	266,36	489,55
<i>Summe</i>	1.268,75	744,00	862,03	1.893,09	593,91
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten (T€)</i>	1.214,33	946,79	942,48	2.133,39	1.004,80
=Liquidität II. Grades	104,48%	78,58%	91,46%	88,74%	59,11%

Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft über den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanziellen Kapital. Je höher die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

Die Fremdkapitalquote gibt Auskunft über den Anteil des Fremdkapitals am gesamten bilanziellen Kapital. Je niedriger die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

Bedingt durch die Art und Weise der Geschäftstätigkeit, die parallel geführten Erschließungsprojekte bzw. der notwendigen Vorfinanzierung ab Ankauf der noch nicht erschlossenen Grundstücke und des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der Bad-GmbH ergibt sich für die Erschließungsgesellschaft grundsätzlich eine geringe Eigenkapitalquote und eine entsprechend hohe Fremdkapitalquote.

Die Höhe der Umlaufintensität zeigt den Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen und die damit verbundene kurzfristige Kapitalbindung.

Das gesamte Vermögen der Gesellschaft besteht aus den zum Verkauf stehenden Grundstücken bzw. aus den im Bau befindlichen Erschließungen. Dementsprechend beläuft sich die Umlaufintensität auf 100 %.

Die Liquidität zweiten Grades zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.

Die für den Ankauf von Grundstücken und für die anschließende Durchführung der Erschließung notwendige Vorfinanzierung und die später fließenden Verkaufserlöse führen zu einer stark schwankenden Liquidität.

### 1.5. Finanzierungsmaßnahmen (Finanzlage)

Grundsätzlich ist die Erschließungsgesellschaft aufgrund der fortwährenden Unternehmenszyklen *Ankauf, Erschließung und Vermarktung* nicht oder nur in Ausnahmefällen in der Lage, ohne Vorfinanzierungsphasen auszukommen.

Bedingt durch die parallel geführten Erschließungsprojekte bzw. einer notwendigen Vorfinanzierung ab Ankauf der noch nicht erschlossenen Grundstücke sowie aufgrund der gewählten Firmenstruktur der Erschließungsgesellschaft mbH, benötigte die Gesellschaft unterjährig Fremdmittel. Aufgrund der vorgenannten Handlungsweisen war ein Bedarf an Krediten zur Sicherung der Liquidität auch in 2019 gegeben. Die Gemeinde Kürten gewährt der Erschließungsgesellschaft derzeit einen Kassenkredit in Höhe von 1.000 T€.

Durch Gegenüberstellung des kurzfristigen Fremdkapitals und der kurzfristigen Forderungen und Vorräte ergibt sich momentan eine negative Liquidität.

#### 1.6. Personalbereich

Die Erschließungsgesellschaft beschäftigt in 2019 neben dem Geschäftsführer noch zwei Mitarbeiter ebenfalls auf Minijob-Basis.

## 2. Hinweise auf wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

### 2.1. Wirtschaftliche Bestandgefährdungspotentiale

Nachdem im Jahr 2018 mit einem Überschuss in Höhe von 131 T€ erwirtschaftet werden konnte, der an die Bad-GmbH abgeführt wurde, schloss die Erschließungsgesellschaft das Jahr 2019 mit einem Verlust von 21 T€ ab, der durch die Bad-GmbH ausgeglichen werden muss.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist aktuell nicht gefährdet, neue Projekte wurden in 2019 begonnen. Wirtschaftliche Bestandgefährdungspotentiale zeichnen sich derzeit nicht ab.

### 2.2. Rechtliche Bestandgefährdungspotentiale

Mit Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Bad Gesellschaft mbH der Gemeinde Kürten (beherrschende Gesellschaft) und der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten (beherrschte Gesellschaft) vom 15.12.2000 ist die Bad Gesellschaft in entsprechender Anwendung von § 302 Abs. 1 und 3 des Aktiengesetzes verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den freien Rücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragslaufzeit in diese eingestellt worden sind.

Aufgrund dessen sind nur sehr geringe Bestandgefährdungspotentiale vorhanden.

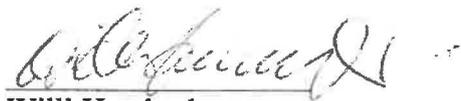
### 2.3. Entwicklungschancen der Gesellschaft

Für die Gemeinde Kürten wird prognostiziert, dass auch im Jahr 2021 noch rd. 20.000 Einwohner in Kürten leben und somit kein Wohnraumleerstand entstehen wird. Im Gegenteil, aufgrund der Entwicklung zu immer mehr Singlehaushalte, wird die Nachfrage nach Wohnraum voraussichtlich weiterhin groß bleiben.

Die Lage der Gemeinde Kürten, direkt an der Grenze zur Ballungsrandzone der Region Düsseldorf/Köln/Bonn, bewirkt eine immer noch hohe Baulandnachfrage. Die immer wichtiger werdende Flexibilität bezogen auf den Arbeitsplatz, macht die Gemeinde Kürten für potentielle Käufer, junge Erwerbstätige und Familien, die ein eigenes Stück Lebensraum schaffen wollen, immer noch attraktiv. Hinzu kommt, dass die Zahl der Haushalte durch die sich ändernde Gesellschaftsstrukturen im Zuge des demografischen Wandels (z.B. immer mehr Single-Haushalte, älter werdende Bevölkerung) ansteigen wird. Das verursacht zunehmenden Wohnflächenbedarf, den die Erschließungsgesellschaft z.T. decken könnte.

In Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis sind verschiedene Projekte angestoßen worden. Die Ergebnisse aus diesen Untersuchungen werden der Gesellschaft bei den weiteren Aktivitäten zur Steigerung der Verkaufszahlen hoffentlich hilfreich sein.

Kürten, den 28. Mai 2020



Willi Hembach  
Geschäftsführer

# LAGEBERICHT

## GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen und der Betrieb von Bädern und deren Nebenanlagen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach und Burscheid. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Zum 31. Dezember 2019 sind an der BELKAW GmbH (BELKAW) die RheinEnergie AG, Köln mit 50,1 % und die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach mit 49,9 % beteiligt. Darüber hinaus sind die Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal als stille Gesellschafter an der BELKAW beteiligt. Diese Gesellschafterstruktur bringt die kommunale Verbundenheit der BELKAW zum Ausdruck.

### Ziele und Strategien

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, um in ihrem Versorgungs- und Netzgebiet – das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach und die umliegenden Kommunen – in allen Geschäftsfeldern weiterhin das führende Energieversorgungsunternehmen zu bleiben.

### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die BELKAW verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr 2019 schwächer gewachsen.

Die Energiemärkte unterliegen weiterhin einer sehr hohen Dynamik und einem starken Wettbewerb.

## Geschäftsverlauf

Die BELKAW kann auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurückblicken, in dem sie ihre Position als der führende Energie- und Wasserversorger in Bergisch Gladbach und den umliegenden Kommunen festigen konnte.

Dies ist das Ergebnis der vor Jahren eingeleiteten positiven strukturellen Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit der RheinEnergie AG hat das Unternehmen in verschiedenen Bereichen gestärkt und zu Synergien geführt.

## Strom- und Erdgasbeschaffung

Die BELKAW beauftragt die RheinEnergie Trading GmbH mit der Bewirtschaftung ihres Strom- und Gasportfolios. Die Beschaffung erstreckt sich aus Gründen der Absicherung über einen Horizont von mehreren Jahren. Dadurch wird die BELKAW auch zukünftig von den Möglichkeiten des Wettbewerbsmarktes profitieren können.

## Trinkwassergewinnung und -bezug

Der Trinkwasserbedarf der BELKAW wird zum einen durch Eigenförderung im Wasserwerk Refrath und zum anderen durch Bezug von der RheinEnergie AG gedeckt.

## Absatzzahlen

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die BELKAW in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen. Es ergeben sich die dargestellten prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr: **Strom 524 GWh (-6,4 %)**, **Erdgas 1.025 GWh (-0,5 %)**, **Wasser 6,5 Mio. m<sup>3</sup> (+2,8 %)** und **Wärme 47 GWh (-24,4 %)**.

Nach Kundengruppen ergeben sich in den Sparten folgende Absatzzahlen:

Stromverkauf	2019 MWh	2018 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	255.262	266.464	-4,4
Sonderverträge	265.119	286.664	-8,1
Direktvermarktung / BHKW's	3.421	4.410	-28,9
<b>Stromverkauf</b>	<b>523.802</b>	<b>557.538</b>	<b>-6,4</b>

Trotz verstärkter Kundenbindungsmaßnahmen konnte die BELKAW im Geschäftsjahr 2019 dem Wettbewerb im Privat- und Gewerbekundensegment nur bedingt entgegenwirken. Im Sondervertragskundensegment konnten für 2019 die Verträge mit zwei bundesweit tätigen Unternehmen nicht verlängert werden. Die sich daraus ergebenden Absatzrückgänge sowohl im eigenen Versorgungsgebiet als auch außerhalb konnten nicht vollumfänglich kompensiert werden.

Die Vermarktung des in BHKW's erzeugten Stroms ist aufgrund des vorübergehenden Stillstands bei einer großen Bestandsanlage gesunken.

Erdgasverkauf	2019 MWh	2018 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	548.150	559.140	-2,0
Sonderverträge	476.514	470.435	+1,3
<b>Erdgasverkauf</b>	<b>1.024.664</b>	<b>1.029.575</b>	<b>-0,5</b>

Die Mengenentwicklung im Privat- und Gewerbekundensegment ist wettbewerbsbedingt rückläufig. Im Segment der Sonderverträge konnte im Export mehr Menge abgesetzt werden als im Vorjahr.

Wasserverkauf	2019 Tm <sup>3</sup>	2018 Tm <sup>3</sup>	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	5.796	5.760	+0,6
Sonderverträge	737	590	+19,9
<b>Wasserverkauf</b>	<b>6.533</b>	<b>6.350</b>	<b>+2,8</b>

Der Trinkwasserverkauf ist bei den Privat- und Gewerbekunden, vorwiegend aufgrund deutlich geringerer Niederschlagsmengen, leicht angestiegen. Der Verkauf bei den Sonderverträgen ist aufgrund des deutlichen Mehrabsatzes bei zwei Großkunden gestiegen.

Wärmeverkauf	2019 MWh	2018 MWh	gegen Vorjahr %
Wärmeverkauf	47.174	58.689	-24,4

Der Wärmeverkauf ist in 2019 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen durch den Verlust von zwei Contractingkunden begründet.

## Preisentwicklung

Die Strom- und Erdgaspreise für Privat- und Gewerbekunden wurden im Jahr 2019 den aktuellen Gegebenheiten am Markt angepasst. Die Preise für größere Geschäftskunden werden individuell vereinbart und orientieren sich zum Abschlusszeitpunkt am Marktpreisniveau.

Die Trinkwasserpreise blieben im Berichtsjahr stabil.

## Konzessionen

Die BELKAW hat alle ihre bisherigen Konzessionen mit den Konzessionsgebern in den letzten Jahren erneut für 20 Jahre abgeschlossen. Darüber hinaus hat sie in 2018 die Gaskonzession für das Stadtgebiet Burscheid im Rahmen der Übertragung der Gaspartie von der Stadtwerke Burscheid GmbH erhalten.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der BELKAW lag zum 31. Dezember 2019 mit 122.993 T€ um 2.327 T€ unter dem Vorjahresniveau (125.320 T€).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 83,1 % (Vorjahr: 80,8 %). Ein weiterer wesentlicher Posten der Aktivseite stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar, die sich, aufgrund der Verrechnung von gestiegenen nicht abgerechneten Abschlagszahlungen von Kunden, gegenüber dem Vorjahr um 5.240 T€ vermindert haben.

Mit einer um die Gewinnausschüttung bereinigten Eigenkapitalquote von 36,4 % (Vorjahr: 35,7 %) verfügt die BELKAW über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 86,9 % (Vorjahr: 90,4 %) gedeckt.

Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 10.719 T€ (Vorjahr: 10.582 T€). Dem stehen Investitionszuwendungen von 302 T€ (Vorjahr: 446 T€) gegenüber. Die Investitionen des Berichtsjahres konnten durch Abschreibungen und die Inanspruchnahme des Cash-Pools der Stadtwerke Köln GmbH finanziert werden. Hierdurch ist die Liquidität der Gesellschaft dauerhaft gesichert.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf 179.058 T€ (Vorjahr: 178.216 T€). Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von 177.433 T€. Dem stehen im Wesentlichen Materialaufwand in Höhe von 138.115 T€ (Vorjahr: 134.965 T€), Abschreibungen in Höhe von 7.004 T€ (Vorjahr: 7.138 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 23.297 T€ (Vorjahr: 25.050 T€) gegenüber.

Die aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste betragen 3.131 T€ (Vorjahr: 3.478 T€). Hiervon entfallen 2.091 T€ (Vorjahr: 2.114 T€) auf die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH und 1.040 T€ (Vorjahr: 1.364 T€) auf die Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 15.743 T€ (Vorjahr: 17.658 T€). Geplant war ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15.209 T€. Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 10.161 T€ (Vorjahr: 11.949 T€).

## Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der BELKAW sind folgende Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu unterscheiden:

### 1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG), zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

### 2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 1. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Die im Zusammenhang mit der Netzbetreiberfunktion im engeren Sinne stehenden Geschäftsvorfälle sowohl im Strom- als auch im Gasbereich werden für das Geschäftsjahr 2019 bei der RNG ausgewiesen.

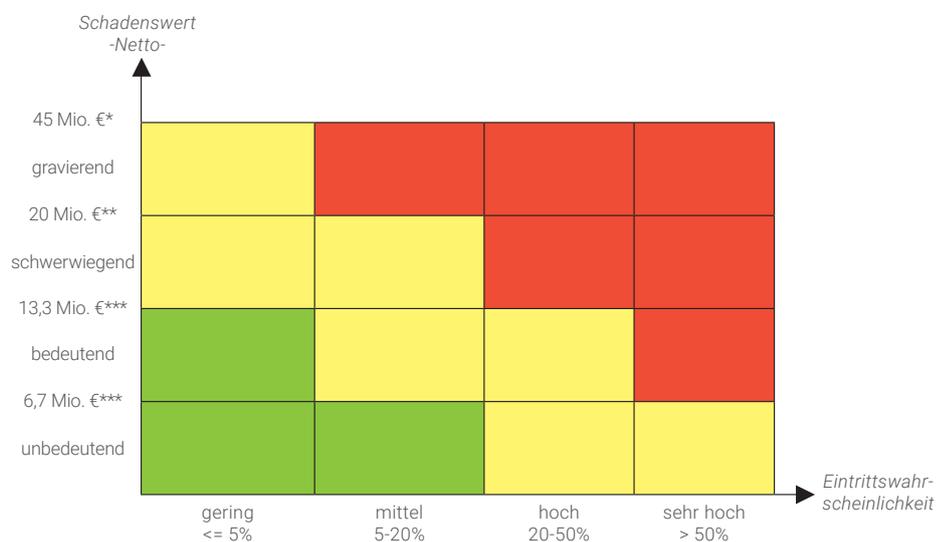
## Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW)

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser, Wärme und in der Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen.

## Chancen- und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Das Risikomanagement der BELKAW ist in das Risikomanagement der RheinEnergie AG integriert. Das Risikomanagement erfolgt auf Basis der entsprechenden Richtlinie der RheinEnergie AG, die auch für die BELKAW Gültigkeit hat.



Die identifizierten Risiken sind in nachfolgender Risikotabelle abgebildet worden.

Risikoklasse	Anzahl 2019	Anzahl 2018
A (rot) Hoch	0	0
B (gelb) Mittel	4	4
C (grün) Niedrig	2	1

Im Hinblick auf das Risiko der Verbreitung des neuartigen Corona-Virus hat die BELKAW Maßnahmen vorgesehen, die die Daseinsfürsorge für die Kunden in der Region gewährleistet.

Die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, Strom- und Gaspreise ganz erheblichen Schwankungen unterliegen können. Derartige Entwicklungen sind zwar auch mit Chancen verbunden, sie stellen aber auch Risiken dar. Aufgrund immer komplexer werdender wettbewerblicher, regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen an die internen Prozesse bei den Dienstleistern, wird es immer risikoreicher das hohe Qualitätsniveau zu halten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht zu erkennen.

## Prognosebericht

Im Strom- und im Gasbereich stehen die Absatzmengen und Preise auch weiterhin unter starkem Wettbewerbsdruck. In der Wärme- und die Wassersparte wird von konstanten Absatzmengen ausgegangen.

Die BELKAW geht davon aus, dass in 2020 ein rückläufiger Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) von 175.721 T€ und ein gegenüber dem Berichtsjahr leicht abnehmendes Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von 15.246 T€ erzielt werden.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BELKAW beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung können jedoch Abweichungen auftreten.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BELKAW wegen der Ausbreitung des Corona-Virus sind derzeit nicht abzuschätzen. Auf Basis der uns vorliegenden Erkenntnissen ist von nennenswerten negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis vor Steuern auszugehen.

Bergisch Gladbach, den 12. März 2020  
Geschäftsführung



Manfred Habrunner



Klaus Henninger